

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Zernez In sonda ha gnü lö la «Rock Night» a Zernez. Tut part han avuonda persunas per survivor, ma na la gronda fuolla bramada dals organisatuors. **Pagina 9**

Strongman Eine etwas andere Schlammkur erhielten am Samstag die Teilnehmer des Fishermen's StrongmanRun. Im Matsch kämpften auch viele Engadiner. **Seite 10**

Leichtathletik Am Freitag fand der UBS Kids Cup auf der Polowiese in St. Moritz statt. 150 Kinder massen sich in Ballweitwurf, Sprint und Weitsprung. **Seite 11**

Mit Schwung zurück in die Normalität

Begleitetes Wohnen bildet ein neues Sozialangebot im Oberengadin

Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, sollen dank begleitetem Wohnen die soziale und berufliche Wiedereingliederung schaffen. Am Freitag wurde dieses neue Angebot in Bever vorgestellt.

JON DUSCHLETTA

«Es ist wichtig, das Angebot, für welches man bezahlt, zu kennen.» Kathrin Aspiron ist Sachbearbeiterin Soziale Dienste der Gemeinde St. Moritz. Sie ist eine von rund dreissig Personen, welche der Einladung nach Bever gefolgt sind und sich das neue Angebot «Girella – Drehscheibe» ganz genau anschauen. In St. Moritz entscheidet die gemeindeeigene Sozialkommission, welche Massnahmen betroffenen Menschen am besten helfen. Die «Girella – Drehscheibe» bietet insgesamt acht Plätze für begleitetes Wohnen an. Dank strukturiertem Tagesablauf und individueller Zieldefinition können Menschen, welche sich in einer schwierigen Lebensphase befinden, hier zur Ruhe kommen und sich neu orientieren. Kathrin Aspiron ist vom Gesehenen und Gehörten überzeugt: «Ein solches Angebot hat in unserer Region bisher gefehlt.» Noch macht niemand aus St. Moritz vom neuen Angebot Gebrauch. Doch Aspiron weiss, dass fast jede Gemeinde potenzielle «Kunden» hat.

Heikle Anfangsphase

Die Präsidentin des Vereins «Girella», Ursula Costa, ist selber Sozialmanage-



Für viele Menschen dreht sich das Rad des Lebens immer schneller. Wer dabei an den Rand der Drehscheibe gerät, läuft Gefahr abzustürzen. Hier will der Verein «Girella» ansetzen und Betroffenen Halt bieten. Foto: Jon Duschletta

rin FSSM. Sie hofft, dass dem Verein das beim Kantonhängige Gesuch zur Aufnahme von Menschen mit Behinderungen baldmöglichst bewilligt wird. Damit, so Costa, würde dem Betrieb der «Girella» das nötige rechtliche Fundament erteilt. Bisher finanziert der Verein seinen Betrieb durch Spenden und die Tagespauschalen von 120 Franken ihrer Bewohner.

170 Stellenprozent sind auf drei Personen verteilt. Bis zum Herbst ist der gebürtige Münstertaler Gian Duri Mögling als Sozialpädagoge FH angestellt. Die Celerinerin Anna Gaudenz, Hauswirtschaftslehrerin und Seelsorgerin,

ist beim gemeinnützigen Verein angestellt und bildet den ruhenden Pool der «Girella». Ursula Costa vervollständigt den Mitarbeiterstab. Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich.

Angebot vor allem für Einheimische

Das siebentägige Angebot der «Girella» beschränkt sich auf die Tagesbetreuung. «Wir sind keine Klinik und können deshalb keinen Nachtdienst gewährleisten», sagt Ursula Costa. Allerdings besteht ein Notfalldispositiv. Ansonsten wird von den Bewohnern des Hauses Petronella im Gebiet Culögnas Selbstständigkeit vorausgesetzt.

Drei Bewohner leben bereits im Haus. Mindestens eine weitere Person ist nötig, um das gesetzte Minimalziel bis Ende 2013 zu erreichen. «Im ersten Jahr können wir auf viele Spenden zählen», sagt Costa und hofft, diesen Schwung ins zweite Betriebsjahr mitzunehmen. «Danach werden wir mit tieferen Beträgen rechnen müssen.» Bis dahin soll aber das grosse Ziel erreicht sein, nämlich die Auslastung der acht Betreuungsplätze. Die drei aktuellen Bewohner sind allesamt aus der Region und sind hier sozial verankert. «Diese Menschen schaffen es nicht, ihre aktuelle Situation zu stemmen, sind aber

froh, dank der «Girella» in der Nähe ihrer Familien bleiben zu können», sagt Ursula Costa.

Für den Verein hat sich die Chesa Petronella von Vreni und Karl Scheidegger als eigentlicher Glücksfall herausgestellt. Scheideggers leben seit 25 Jahren in diesem Haus am Waldrand von Bever. Bisher haben sie im Haus fünf Ferienwohnungen bewirtschaftet. Aber auch sie haben die Krise auf dem Ferienwohnungssektor zu spüren bekommen. Die Anfrage nach geeigneten Wohnungen für die Anliegen des Vereins «Girella» kam deshalb für die Pensionäre wie gerufen.

Neues Angebot: Begleitetes Wohnen

Das Angebot der «Girella» richtet sich an Menschen, welche sich nach einer Krisensituation wieder ins normale soziale und berufliche Umfeld integrieren wollen. Betroffene müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Therapien wie Burnout oder Suchtentzug müssen abgeschlossen sein. Zudem wird Selbstständigkeit und Bereitschaft zur Haushaltführung vorausgesetzt. Oberstes Ziel ist die Förderung der Betroffenen auf ihrem Weg zurück in die Selbstständigkeit. Die Aufenthaltsdauer kann von drei Monaten bis zu maximal zwei Jahren dauern. Potenzielle Bewohner werden durch ihre jeweilige Betreuungsperson, z.B. im Sozialdienst, via Gemeinde für das Angebot angemeldet. Neben Einzelpersonen steht die «Girella» auch alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern offen.

www.girella.ch

Video Arte Palazzo Castelmur

Bergell Letzten Samstag wurde im Palazzo Castelmur in Stampa/Coltura eine temporäre Ausstellung eröffnet, die bis zum 20. Oktober zu sehen ist. Mit modernen medialen Mitteln setzen sich Künstler mit der Geschichte des Palazzo und seiner Bewohner auseinander. Werfen mit Videoprojektionen, die teils auch klanglich untermalt werden, ein Schlaglicht auf Traditionen und Bevölkerung des Südbündner Bergtals. Insgesamt zehn Künstlerinnen und Künstler machen den Palazzo für einen Rundgang attraktiv. (mcj) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

Der Bonus der Kleinen bei den Grossen

Madulain Mit den knapp 200 Einwohnern ist Madulain die kleinste Gemeinde im Oberengadin. Wahrgenommen wird sie trotzdem. Das dürfte auch an Gemeindepräsident Gian-Duri Ratti gelegen haben, der sich in den letzten 23 Jahren immer wieder Gehör verschafft hat für die Anliegen seiner Gemeinde. «Korrekt, aber bestimmt auftreten mit fachlich fundierten Argumenten», so lautete das Rezept von Ratti während seiner Präsidentschaft. Ihm sei wichtig gewesen, ein gutes Verhältnis mit den anderen Gemeinden zu pflegen. Am vergangenen Freitag ist Ratti abgetreten. Zeit, eine Bilanz zu ziehen. Immerhin hat die Familie Ratti die Geschicke Madulains in den letzten 45 Jahren massgeblich mitgeprägt. Gian-Duri Rattis Vorgänger war nämlich sein Vater. (rs) **Seite 3**

A Tschlin es gnü sunà e chantà

Tschlin Schi's doda il pled festa da primavaira as vezza a glüschir il sulai. Però quel mancaiva l'ultima fin d'eivna a Tschlin sco dapertuot illa region. Quist fat nun ha però tut la vöglija da far festa. Ils da Tschlin han festagià lur festa da primavaira cun musica e chant e quai eir sainza sulai. La Società da musica ed il Coro masdà da Tschlin han insem bel cul Rudè da chant Engiadina, chi d'eira lur giast, diverti cun lur preschantaziun a tuot la cumpagnia. E la Società da musica Tschlin ha trat a nüz l'arandschamaint per ün'ultima rapreschantaziun publica avant la Festa da musica chantunala. La festa da primavaira vain organisada adüna darcheu e quai impustüt per la glied indigena per star da cumpagnia e giodair la musica ed il chant, sco cha'ls organisatuors manzunan. (anr/rd) **Pagina 8**

Exposiziun da bancanotas a Strada

Stamparia Strada In sonda davomezdi ha gnü lö a Strada la 18avla radunanza generala da la Società dals promotuors Stamparia Strada. Il rendaint per l'on 2012 es gnü approvà e Nicolo Bass da Strada es gnü elet sco nouv actuar illa suprastanza da la società. In quell'ocasiun es gnü preschantà la nouva ediziun da l'ouvra da Balsar Puorger «La glied da Schilana». Ils descendents Mevina Puorger e Philipp Gunzinger, han quintà istorgias e preschantà fotografias da la vita da Balsar Puorger e da la chasa da famiglia a Seraplana. Il Museum Stamparia Strada muosa in sia exposiziun speciala da quist on l'istorgia da las bancanotas svizras e preschainta falsificaziuns da quellas. Eir il maister-falsifichader Hansjörg Mühlematter e sia via da pac success vain preschantada. (anr/rd) **Pagina 9**

Schöpfungsgeschichte einmal anders

Theater Die Behindertenwerkstatt des «incontro» von Poschiavo mausert sich mehr und mehr auch zu einer Theaterwerkstatt. Dieses Wochenende gab es gleich mehrmals Kostproben dieser schauspielerischen Kompetenz zu erleben. So wurde auch im Zuoz Globe, dem Theaterhaus des Lyceum Alpinum, das Stück «Albero della vita» gegeben. Die gut zweistündige Aufführung begeisterte durch ihre Frische. Die Akteure waren nicht nur mit Begeisterung und offensichtlicher Spielfreude bei der Sache. Sie sprachen Texte, sangen, tanzten und hatten auch tolle Kostüme an. Die Truppe führte eine amüsante Schöpfungsgeschichte auf, die den Rahmen dessen sprengt, was sich Otto Normalverbraucher von der Bibelstunde her unter dieser vorstellt – Sinfult inklusive. (mcj) **Seite 12**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Neubau
Aussenparkplätze,
Via Surpunt 16,
Parz. 2137 (2162)

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Wohnbau-
genossenschaft Larsch,
c/o Präsident
Hans Schwab,
Via Surpunt 16,
7500 St. Moritz

**Projekt-
verfasser:** Toni Spirig
Architektur
und Bauleitung,
Via Nouva 7,
7505 Celerina

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 5. Juni bis und mit 25. Juni 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 25. Juni 2013.

St. Moritz, 5. Juni 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.790.298

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2013-0007

Parz. Nr.: 1802/2203

Zone: K

AZ: 1.0

Objekt: Via da la Staziun 11,
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Neubau Lagerräume

Bauherr: Familie Pampel,
Sporthotel
Pontresina AG,
Via Maistra 145,
7504 Pontresina

**Grund-
eigentümer:** Familie Pampel,
Sporthotel
Pontresina AG,
Via Maistra 145,
7504 Pontresina

**Projekt-
verfasser:** Architektenschumacher
AG,
Ottostrasse 4,
7000 Chur

Auflage: 4. bis 24. Juni 2013

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 3. Juni 2013

Gemeinde Pontresina
176.790.279



Einstiegsklettern Morteratsch Samstag, 8. Juni, ab 8 Jahren

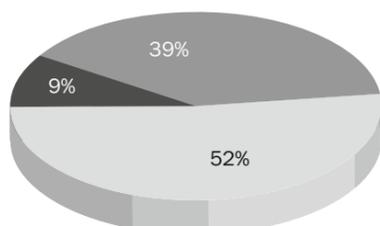
Wir fügen uns den Wetterkapriolen und führen das Einstiegsklettern im Klettergarten Morteratsch durch. Treffpunkt 09.35 Uhr beim Bahnhof Samedan. Anmeldung und Infos bei Michael bis Donnerstag, 20.00 Uhr, Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina



Mehrheit hat Vertrauen in Bundesbern

Voting Wie stellt sich die Leserschaft zu den Bundesgerichtsurteilen in Sachen Weber-Initiative? Die «Engadiner Post» fragte kürzlich in einer Online-Umfrage, ob es möglich sei, ein akzeptables Zweitwohnungsgesetz zu konzipieren. 200 Personen machten bei diesem Voting mit. Eine Mehrheit (52 Prozent oder 104 Personen) befand, dass Bundesbern einen vernünftigen Konsens hinkriegen wird. 39 Prozent oder 78 Personen hingegen erachteten es als besser, das Thema mit einer neuen Initiative erneut aufzurollen. 18 Personen (9 Prozent der Votanten) fühlten sich überfragt. (mcj)



■ Ich bin überfragt.
■ Nein, eine neue Initiative wäre besser.
■ Ja, Bundesbern kriegt das hin.

Bundesbern hat das Vertrauen zur Ausarbeitung des Gesetzes zur Zweitwohnungs-Initiative.

Veranstaltungen

Klaus und Erika Mann im Engadin

Kultur Bald nach Hitlers Machtübernahme verliessen Klaus und Erika Mann ihre Heimatstadt München und waren heimatlose Kämpfer gegen die Nazidiktatur. Während der ersten Exiljahre kamen sie oft nach Sils, auf Einladung ihrer Schweizer Freundin Annemarie Schwarzenbach. Die Zürcher Schriftstellerin und Journalistin, die das Oberengadin «meinen ureigensten Boden» nannte, «wo ich mich sicherer bewege und leichter fühle als anderswo», hatte von 1934 an in Sils-Baselgia ein grosses Haus gemietet, mit dem Ziel, für sich selbst und die beiden Freunde einen sicheren Rückzugs- und Arbeitsort, eine neue Heimat zu schaffen. Mirella Carbone und Joachim Jung berichten über die zahlreichen Aufenthalte der drei jungen Autoren in Sils und über die lebens- wie werkgeschichtlichen Hintergründe und Folgen ihrer Begegnungen in der Engadiner Landschaft. Der Vortrag findet am Donnerstag, 6. Juni, um 20.30 Uhr, im Hotel Laudinella statt. (Einges.)

Geranienmarkt mit Einpflanzservice

St. Moritz Pünktlich zum Saisonstart präsentiert die Coop-Verkaufsstelle St. Moritz Bellevue an ihrem Geranienmarkt bis Samstag, 8. Juni, eine Auswahl der beliebten und robusten Sommerblume. Der Markt befindet sich auf dem Grossparkplatz Islas bei der Abzweigung Olympiaschanze. Die Geranien werden in unterschiedlichen Farben als Hänger, Halbhänger oder Steher angeboten. Erhältlich sind zudem verschiedene Sorten, die sich für sonnige oder halbschattige Standorte eignen.

Die Ostschweizer Gärtnerei Rutishauser hat die Geranien nicht nur geliefert, sondern steht am Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. Juni, vor Ort auch mit einem Team zur Verfügung. Die Mitarbeitenden geben wertvolle Tipps für die Pflege und pflanzen die eben gekauften Geranien auf Wunsch kostenlos in die mitgebrachten Balkonkästen und Töpfe ein. (pd)

Tribüne von Ruth Bossart (Singapur)

Sauberkeitsfanatiker und Giftspritzer



Ruth Bossart

Gehören Sie zu jenen Gästen, die – bevor das Essen im Restaurant aufgetragen wird – den Keimen auf dem Tisch mit Feuchttüchern den Gar aus machen? Oder liegt in Ihrer Handtasche nebst Portemonnaie und Autoschlüssel auch eine kleine Flasche Desinfektionsmittel für die Hände allzeit bereit? Wenn ja, sind Sie voll im Trend. Zumindest hier in Singapur. Ich muss allerdings gestehen, dass ich noch einigen Nachholbedarf habe. Ich wasche mir zwar nach dem Toilettengang die Hände, auch die Füße werden abends unter der Dusche gereinigt. Doch benutze ich weder einen Luftreinigungs- und Keimtötungsspray in meinem Wohnzimmer (Duftnote Orange-Pfefferminz oder Jasmin-Lychee) noch putze ich meine Küche mit Wundermittel, die versprechen, 99,9 Prozent der Bakterien und Keime in meinem Haus zu vernichten.

Im sauberen Singapur sind Kaugummi genauso verboten wie Abfall wegwerfen; eine Zigarettenkippe auf den Boden schmeissen kann bis zu 300 Franken kosten. Selbstverständlich liegen in den öffentlichen Bussen keine alten Zeitungen herum, Essen oder Trinken ist – bei Strafe – in Taxis oder öffentlichen Verkehrsmitteln strengstens verboten. Stattdessen werden die Fahrgäste angehalten, nach dem Drücken des Aussteigeknopfes die Hände zu desinfizieren. Und dies alles im Kampfe gegen Keime und Co.

Den Vogel abgeschossen hat letzte Woche eine Mutter aus dem Kinder-

garten meines Sohnes. Wir waren zu einem Playdate verabredet, wie hier ein Spielnachmittag heisst. Sie sollten zu uns kommen – in unser nicht keimfreies Haus, in dem die Fenster Tag und Nacht – ausser bei Regen und Sturm – offen sind und die Kühlung durch Meeresbrise und Ventilatoren erfolgt. Als wir zu Hause eintreffen und die Garten-eisenbahn auf der Terrasse starten wollen, lässt mich die Mutti wissen, ihr sechsjähriger Sohn spiele lieber drinnen – in der kühlen Aircondition-Luft des Kinderzimmers, denn diese Luft sei bakterienfrei. Natürlich dislozierten wir umgehend ins Kinderzimmer und kühlten auf eisige 18 Grad herunter, während wir die Eisenbahnanlage in der 30-grädigen Hitze und ihrem Schicksal überliessen. Denn: Wer will sich schon dem Verdacht aussetzen, Kinder in Keimgefahr zu bringen, nur damit sie draussen spielen können? Den von mir leichtsinnig geplanten Spaziergang im nahen Dschungel im Verlaufe des Nachmittags haben wir selbstverständlich auch sofort verworfen. Und, ganz klar: die Wassergläser der Kinder, die nun im dicken Pullover im gekühlten Zimmer Legosteine zusammenbauten, wurden mit einem grossen Monogramm versehen – auf dass nicht etwa der eine Bub aus dem Gefäss des anderen trinke – um Himmelswillen, nein!

Dass der Sauberkeit und Hygiene in Singapur grosse Beachtung geschenkt wird, hat handfeste Gründe. Im heissefeuchten Klima entwickeln sich Keime und Bakterien rasant. Auch muss man aufpassen, nicht versehentlich zur Brutstätte von gefürchteten Dengue-Mücken zu werden. Es reicht, das Was-

ser einer Vase mehr als zwei Tage nicht zu wechseln und schon schlüpfen die Larven. Die Stadtväter schicken darum eigens Hygienepolizisten auf Tour. Unangemeldet läuten sie an der Haustüre, strecken ihre Nasen in Ecken und Winkel auf Balkonen und in Gärten, durchsuchen die Wohnung oder das Haus nach möglichen Schandflecken. Ein mit abgestandenem Wasser gefüllter Pflanzenuntersatz oder eine Lache in der Falte des Gartengrillschutzbezuges reicht für eine saftige Busse.

Durch diese rigorosen Massnahmen hat es Singapur heute grossmehreheitlich geschafft, den meisten Tropenseuchen Herr zu werden. Unterstützt wird der Kampf gegen Krankheiten aller Art, indem jedes Anwesen – egal ob Schule, Wohnsiedlung, Botanischer Garten oder Grünfläche um ein Altersheim oder ein Shoppingcenter – mindestens alle zwei Wochen mit Pestiziden besprüht werden muss. Die Arbeiter, die diese stinkenden weissen Nebelwolken verbreiten, arbeiten mit Gasmasken und in Schutzanzügen.

Wenn die um die Gesundheit ihrer Kinder besorgten Mütter in Singapur deswegen Bedenken hätten, draussen zu spielen – ich hätte vollstes Verständnis. Diese staatlich verordnete Giftspritze hinterfragt aber niemand – das Augenmerk ist auf Keime an Kindertrinkglas und Restaurant-tisch gerichtet.

Ruth Bossart ist mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur gezogen. Sie arbeitet dort als Südostasien-Korrespondentin.
Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Die «alte Lady» wird in Schuss gebracht

Cavaglia 1927 wurde die Kraftwerk-anlage Cavaglia im oberen Puschlav in Betrieb genommen. Cavaglia war zu dieser Zeit ein stattliches, ganzjährig bewohntes Dorf mit eigener Schule und vielen Arbeitern, die bei der damaligen Kraftwerke Brusio AG ihr Auskommen fanden. In den 60er-Jahren, als die Anlagen modernisiert und technischer wurden, gingen etliche Arbeitsplätze verloren, Cavaglia entvölkerte sich.

Am vergangenen Samstag fanden knapp 300 Personen den Weg in den kleinen Weiler, der heute vorwiegend aus Ferienhäusern besteht. Die Repower hatte zum Tag der offenen Türen in der Kraftwerkanlage Cavaglia ge-

laden. Dies, weil das Kraftwerk zurzeit umfassend revidiert wird. Erneuert werden unter anderem Teile der Druckleitung, die Netzanbindung sowie hydraulische Komponenten. Der Generator wird einer Totalrevision unterzogen, zudem wird die Steuertechnik ersetzt. Gemäss einer Medienmitteilung der Repower investiert die Firma rund 4,6 Millionen Franken in die Arbeiten, die bis August abgeschlossen sein sollen.

Auf einem Parcours mit vier Posten konnten die Besucherinnen und Besucher unter anderem einen Blick hinter die Technik eines Kraftwerks werfen, sie wurden über das Pumpspeicherkraftwerk-Projekt Lagobianco infor-

miert und über die Rolle von Repower im nationalen und internationalen Strom-Umfeld orientiert. Aber auch die Rolle der Architektur beim damaligen Kraftwerk-Bau wurde thematisiert. So erfuhren die Besucher, dass der bekannte St. Moritzer Architekt Nicolaus Hartmann die beiden Zentralen Palü und Cavaglia entworfen hat. Albina Cereghetti von der kantonalen Denkmalpflege konnte Analogien zur Engadiner Architektur aufzeigen und sie lobte die sorgfältige Einbettung der Steingebäude in die Landschaft.

Zum Abschluss des Rundganges offerierte Repower allen Besuchern ein Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. (rs)



Interessierte Besucherinnen und Besucher folgen den Ausführungen von Repower-Mitarbeitern im Maschinenraum.

Foto: Reto Stifel

Nicht ganz freiwillig in die Fusstapfen des Vaters getreten...

...und trotzdem ein Vierteljahrhundert lang Gemeindepräsident von Madulain geblieben

45 Jahre lang haben die Rattis die Geschicke der Gemeinde Madulain bestimmt. Am letzten Freitag ist Gian-Duri Ratti als Gemeindepräsident abgetreten. Eine Ära ist zu Ende gegangen.

RETO STIFEL

Madulain. Knapp 200 Einwohner. Keine Schule, kein Hotel, kein Restaurant, keine Poststelle, kein Lebensmittelladen, keine Feuerwehr. «Diese Entwicklung ist nicht gut. Das soziale Leben leidet, viel Lebensqualität ist verloren gegangen.» Das sagt einer, der die Geschicke der Gemeinde in den letzten 23 Jahren als Gemeindepräsident wesentlich mitgeprägt hat. Einer aber auch, dem diese Entwicklung weh tut. Weil das Gemeindepräsidium für ihn viel mehr war als einfach ein politisches Mandat. «Duja lebt für diese Gemeinde», sagt ein langjähriger politischer Weggefährte von Gian-Duri Ratti, bis letzten Freitag Gemeindepräsident von Madulain.

Hätte er die Entwicklung in andere Bahnen lenken können? «Das denke ich nicht», sagt Ratti. Die Gemeinde habe vieles versucht; für das Restaurant gekämpft, für die Post und auch den Laden unterstützt. Genützt hat es nichts. «Am Schluss mussten wir jeweils klein begeben.» Dass es im Ort nie eine Schule gehabt hat, hat sicher auch zu dieser Entwicklung beigetragen.

Mit weit über 70 Prozent hat Madulain zudem einen der höchsten Zweitwohnungsanteile der Schweiz. Ratti spricht in diesem Zusammenhang von einer ungeheuren Dynamik, die die Plaiv Ende der 80er erfasst habe und nur sehr schwierig zu steuern gewesen sei. Obwohl Madulain eine der ersten Oberengadiner Gemeinden mit einer Erstwohnungsanteils-Regelung war.

Cafè Badilatti in Shanghai

Wirtschaft Für das Zuozer Kaffeeunternehmen Badilatti ist jeweils im Frühjahr der Abschluss der Produktpräsentationen an Messen im In- und Ausland, welche vom Oktober bis Mai stattfinden. Die starke Präsenz von Kapsel-Systemen, der Markteintritt von deutschen Discountern sowie die Umwälzungen in der Gastronomie des Heimmarktes haben die Firma veranlasst, seit zehn Jahren intensiv neue Märkte im Premiumbereich zu bearbeiten. Inzwischen ist der Export für Cafè Badilatti ein wertvolles Standbein

geworden und die Firma mit den zahlreichen Auslandsauftritten ein wichtiger Botschafter Graubündens.

Als erstes Bündner Unternehmen wurde Cafè Badilatti im Jahre 2011 für sein Exportengagement für den Swiss Export Award nominiert und mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Nun hat sich die Bündner Rösterei in China an der grossen, internationalen Messe SIAL in Shanghai präsentiert und erhofft sich dadurch einen Markteintritt in Chinas rasant wachsenden Kaffeemarkt. (pd)



Cafè Badilatti an der SIAL in Shanghai im Mai 2013.

Und er gibt zu bedenken, dass dank den Einnahmen aus dem Ferienwohnungsbau die Infrastruktur heute auf einem sehr guten Stand ist, die Gemeinde von diesem Boom also auch profitiert hat.

Auflehnen hat nichts genützt

Mit der Übergabe des Präsidiums von Gian-Duri Ratti an Roberto Zanetti ist am letzten Freitag eine 45-jährige Ära Ratti zu Ende gegangen. Der Vorgänger von Gian-Duri war nämlich sein Vater Gian, dieser zeichnete 22 Jahre lang als Gemeindepräsident für Madulain verantwortlich. War der Weg des Sohnes in dieses Amt also vorbestimmt? «Kei-

neswegs», entgegnet Gian-Duri Ratti. «Ich wollte das Amt nicht.» Zum einen hatte er Ende der 70er-Jahre den elterlichen Bauernbetrieb übernommen, zum anderen hatte er ein ungutes Gefühl, seinen Vater in diesem Amt quasi zu beerben. Und vorschreiben lassen wollte er sich schon gar nichts. Der Widerstand war zwecklos. Gian-Duri Ratti wurde im Mai 1990 mit nur einer Gegenstimme gewählt.

Der politische Spürsinn

So wurde er Gemeindepräsident von Madulain und ist es bis am letzten Freitag geblieben. «Zuerst stand für mich

Empört über Frauenanteil beim Kanton

Politik Die SP-Grossfraktion befasste sich am 26. Mai 2013 mit der Anfrage Locher Benguerel, welche sich über den Einsitz von Frauen in der kantonalen Verwaltung handelt. Grossrätin Locher Benguerel und 40 Mitunterzeichnende möchten über den aktuellen Stand der Umsetzung informiert werden. Denn bereits vor zehn Jahren überwies der Grosse Rat den Auftrag Meyer Persili, der eine angemessene Vertretung von Frauen in kantonalen Kommissionen forderte. Die vorliegende Antwort der Regierung zeigt, dass Frauen in kantonalen Kommissionen stark untervertreten sind. Aktuell beträgt der Frauenanteil 20 Prozent, und ist somit in den letzten 13 Jahren lediglich um 3 Prozent gewachsen. Zudem finden sich in 19 von 48 Kommissionen keine weiblichen Mitglieder. Die SP-Fraktion ist empört darüber, dass der Kanton in den vergangenen zehn Jahren keinen bedeutenden Schritt weiter gekommen ist. Noch immer bestehe dringender Handlungsbedarf. Die Massnahmen der letzten Jahre seien ungenügend gewesen oder das Anliegen sei zu wenig ernst genommen worden. Die SP-Fraktion erwartet von der Regierung, dass sie für die nächsten Kommisionenwahlen den Frauenanteil markant erhöht. Dabei könne auf die im Kanton bestehenden Frauennetzwerke zurückgegriffen werden. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass die Sichtweise, das Wissen und der Erfahrungshintergrund beider Geschlechter in den kantonalen Kommissionen ausgewogen berücksichtigt werden müssen. (pd)



Während 23 Jahren war Gian-Duri Ratti Gemeindepräsident von Madulain. Am letzten Freitag ist für ihn dieses Kapitel zu Ende gegangen. Foto: Reto Stifel

wörter, mit denen politische Freunde Rattis Arbeit beschreiben. Er selber sieht sich als Pragmatiker, als einer, der Lösungen sucht und nach vorne schaut. «Zurückblicken liegt mir nicht, ich will etwas für die Zukunft machen.»

Was er weniger mag, sind die die Auftritte und Anlässe mit grossem Publikum. Netzwerken sei nie eine Stärke von ihm gewesen, sagt er. Was aber nicht heisst, dass Ratti nicht gerne Gesellschaft hätte. «Ich bin ein geselliger Mensch und feiere gerne Feste.» Kolleginnen und Kollegen bezeichnen ihn als einen, der es gerne lustig hat. «Ein «Hocker», der die Nacht zum Tag werden lässt.» Und sportlich ist der Familienvater mit drei erwachsenen Söhnen. Langlaufen und Skitouren fahren im Winter, Fahrrad fahren im Sommer. Daneben ist er immer wieder auf dem Hof anzutreffen. Diesen hat er vor gut einem Jahr auf einen Sohn überschrieben.

Noch einmal Kreispräsident

Dass ihn seine politische Karriere nicht über den Kanton hinaus geführt hat, bereut Ratti nicht. «Zuerst hatte ich keine Ambitionen, später hat es die Konstellation nicht ergeben.» Von 2000 bis 2010 sass er im Grossen Rat. Zuerst als Vertreter der SVP, später für die BDP. Seit dem 1. Januar 2012 ist er zudem Oberengadiner Kreispräsident. Ein Amt, das ihm zusagt und das er gerne über die Legislatur, die 2014 zu Ende geht, weiter machen möchte. Wird er nächstes Jahr noch einmal gewählt, wird er vermutlich als letzter Oberengadiner Kreispräsident in die Geschichte eingehen. Denn spätestens Ende 2017 dürfte der Kreis im Zuge der Gemeinde- und Gebietsreform aufgelöst werden.

Was bedeutet die Reform für die 200-Seelen-Gemeinde Madulain? Gibt es diese in zehn Jahren noch? «Längerfristig ist im Oberengadin ein Gemeindegemeinschaftswahrscheinlich», antwortet Ratti. Und trotz seiner tiefen Verbundenheit zu Madulain: Bedauern oder Nostalgie sind aus dieser Antwort nicht herauszuhören. Da spricht wieder ganz der Pragmatiker, einer, der eben lieber vorwärts als rückwärts blickt.

Reklame



Einladung Sommer Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Die Sommersaison steht vor der Tür. Zu diesem Anlass laden wir alle Mitarbeitenden der touristischen Leistungsträger traditionellerweise zum Sommer Kick-Off ein, am **Donnerstag, den 20. Juni 2013, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina.**

Die Veranstaltung soll alle Mitarbeitenden, welche in direktem oder indirektem Gästekontakt stehen, über die Ziele und wichtigsten Highlights des Sommers 2013 der Destination Engadin St. Moritz informieren. Im Zentrum des Kick-Offs steht das Gastreferat des bekannten Tourismusexperten Carsten K. Rath.

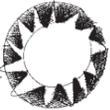
Im Anschluss an den Informations-Teil der Veranstaltung findet ein Apéro statt, an dem verschiedene Leistungsträger mit Infodesks präsent sein werden.

Das Programm vom 20. Juni 2013:

- 13.45 Einlass Rondo
- 14.00 Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Sommer und Herbst 2013
- 14.30 Gastreferat Carsten K. Rath
- 16.00 Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Über Ihre Anwesenheit bei diesem Anlass freuen wir uns sehr. Wir sind Ihnen dankbar für die Information all Ihrer Mitarbeitenden über diesen Anlass und eine zahlreiche **Online-Anmeldung auf www.engadin.stmoritz.ch/sommerkickoff** bis am 17. Juni 2013.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 01, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

Stüva 
unsere Stüvas sind ab
7. Juni wieder offen!

Samstag, 8. Juni 2013, 20.00 Uhr

Vortrag:

Patagonien, Sehnsuchtsland der Bergsteiger

Marcel Schenk, Pontresiner Bergführer, erzählt uns mit eindrücklichen Bildern von seinen Abenteuern an den schwierigsten Bergen der Welt. Eintritt frei

☆☆HOTEL
MÜLLER
PONTRESINA
mountain lodge

Tischreservationen, Tel. 081 839 30 00
www.hotel-mueller.ch

 **EDY TOSCANO**
ENGINEERING
& CONSULTING

Wir sind eine erfolgreiche Bauingenieurunternehmung, für welche sich täglich über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Engagement und hoher Fachkompetenz einsetzen. Unsere Niederlassungen sind dezentral organisiert und bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen.

Für unsere Niederlassung Engadin (Standort Pontresina) suchen wir per 12. August 2013 eine

Kauffrau
Teilzeit 40% (Montag + Dienstag), mit Italienischkenntnissen

Profil: Voraussetzung für diese Stelle sind eine abgeschlossene, kaufmännische Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung, stilsicheres Deutsch, gute Italienischkenntnisse in Wort und Schrift sowie sehr gute Kenntnisse der MS-Office-Programme. Sie sind flexibel und belastbar. Branchenerfahrung ist ein zusätzlicher Pluspunkt.

Aufgaben: Sie arbeiten zusammen mit einer Kollegin in unserem Sekretariat, wo Sie verschiedene administrative Arbeiten erledigen und unsere Ingenieure entlasten. Sie schreiben Rechnungen, bringen Offerten und Berichte ins Reine, nehmen Telefonanrufe entgegen, empfangen Besucher und helfen auch sonst überall mit. Bei uns finden Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hilfsbereiten Team.

Interessiert? Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Monica Dermon, Niederlassung Pontresina, unter 081 838 80 80 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen per Post oder E-Mail an:
EDY TOSCANO AG, Personalsekretariat, Rätusstrasse 12, CH-7000 Chur
pontresina@toscano.ch, www.toscano.ch

MOUVAT News
SOMMER 2013

- **KICK POWER 10er-Kurs**
Di., 4.6.–6.8.13; 19.30–20.30 Uhr
- **ZUMBA 5er-Kurs**
Fr., 7.6.–5.7.13; 20.00–21.00 Uhr
- **TAI CHI Sommerspecial**
Di., 4.6.–24.9.13; 19.00–20.00 Uhr
- **PILATES 10er-Kurs**
Do., 13.6.–22.8.13; 19.00–20.00 Uhr
- **TRX-Training 5er-Kurs**
Mi., 16.6.–17.7.13; 09.00–10.00 Uhr
- **YOGA & STAND UP PADDLE**
Mi., 10.7.–7.8.13; 08.30–10.00 Uhr

ANMELDUNG ERFORDERLICH



GUT TRAINING ST. MORITZ
DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT

QUADRELLAS 8 - TELEFON 081 834 41 41
WWW.GUT-TRAINING.COM

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Chesa Mulin
HOTEL GARNI - PONTRESINA

Kreativ-Fotokurse
für Einsteiger & Fortgeschrittene
«Bergblumen aus anderer Sicht»

Sie lernen vom Fachmann Herr Lukas Pfammatter alle Tricks und technischen Details, um künftige Aufnahmen kreativer und perfekter zu gestalten.

Kurs 1: 11./12./13. Juni CHF 210.–
Kurs 2: 18./19./20. Juni CHF 210.–

Anmeldung und Info: 079 316 70 61
info@chesa-mulin.ch / www.chesa-mulin.ch
HOTEL GARNI CHESA MULIN
PONTRESINA
Andrea und Sonja Isepponi-Schmid

176.790.283



LO Seifenkisten-Derby Schweiz

SEIFENKISTENRENNEN

Entlang des Olympia-Bobruns von St. Moritz nach Celerina

Verpflegung und Live Musik den ganzen Tag
10:00 Uhr Start über drei Rennläufe

Fahre oder hilf als Voluntary mit
JETZT ANMELDEN!

Alle Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter
www.engadin-derby.ch

P Besucherinfo:
Bitte beschilderten Parkplatz bei der Gondelbahn Celerina (LCS) benutzen.
Fussweg zum Zielgelände ca. 8 Minuten.



CO-SPONSOR



MEDIENPARTNER



In St. Moritz-Bad zu vermieten
ab 1. Juli 2013

4½-Zimmer-Wohnung

mit Garagenplatz.
CHF 2400.– mtl., inkl. NK.

Nähere Angaben: Tel. 079 605 69 34
176.790.291

Restaurant Engiadina

am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Liebe Gäste
Wir sind aus dem Urlaub zurück!
Geöffnet ab heute Dienstag,
4. Juni 2013

Tagesmenü
von Dienstag bis Samstag
mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.788.774

Zu verkaufen

Subaru Forester Station 2.0 X Swiss,
silber métallik, 2.2010, 42 000 km,
unfallfrei (NP Fr. 36 500.–),
VP Fr. 19 500.–.

Telefon 079 769 00 57

Suzuki Ignis, 1.3 4WD, rot, 7.2001,
118 000 km, Fr. 5 500.–.

Telefon 079 640 70 50

«Engadiner Markt –

Il marchà» – die neue
Rubrik für private Kleinanzeigen.
Jeden Dienstag in der
Engadiner Post/Posta Ladina.
Für 20 Franken zu 20 000
Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Grosser Blumenmarkt

Parkplatz Hotel Sonne, **St. Moritz-Bad**

Mi 22.5. bis Fr 24.5.
Di 28.5. bis Fr 31.5.
Di 04.6. bis Do 6.6.
jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

Unsere Gärtnerei in Celerina ist
Mo-Fr 9–18 Uhr, Sa –16 Uhr offen

schutzfilisur
100 Jahre Alpin Gartencenter

Telefon 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch

In **Pontresina** per 1. Juli oder nach
Vereinbarung ganzjährig zu vermieten
schöne, grosse und helle

3½-Zimmer-Wohnung

Mietzins inkl. NK und Garagenplatz Fr. 1980.–.

Auskunft: Telefon 081 842 71 55
(zu Geschäftszeiten)

176.790.171

Dialog mit dem Bergell – via Video

Temporäre Sommerausstellung «Video Arte Palazzo Castelmur»

Videoarbeiten in altherwürdigen Bergeller Mauern. Das ergibt eine reizvolle Kunstausstellung, die allein schon die Reise ins Bündner Südtal wert ist.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Bergell entwickelt sich immer mehr zu einer eigentlichen Kulturlandschaft. Nicht dass es an traditionellen kulturellen Inhalten bisher gemangelt hätte. Weit gefehlt! Aber diese Schätze müssen gehoben und manchmal auch wieder neu inszeniert werden, damit eine breitere Öffentlichkeit sie entdecken oder wieder entdecken kann. Die aktuelle Ausstellung im Palazzo Castelmur in Coltura bei Stampa bezweckt genau dies. Sie ermöglicht über Video- und Klanginstallationen einerseits einen Zugang zur Geschichte des Schlosses und seiner ehemaligen Bewohner, der Familie der de Castelmur. Andererseits ermöglicht sie einen Einblick in das Leben im Bergell ganz allgemein und die Erfahrung seiner Landschaft. Junge, moderne Kunstansätze aus der Stadt treffen hier auf althergebrachte Traditionen eines Bergtals: Aus der Begegnung hat sich eine äusserst spannende Kunstausstellung entwickelt, deren Vorbereitung immerhin fast zwei Jahre von der Idee bis zur Realisierung gebraucht hat – ohne dass sie jedoch gleichsam aus dem Nichts aufgetaucht wäre. Luciano Fasciati, Galerist in Chur mit Bergeller Wurzeln, hat nämlich schon 2010 mit «Arte Hotel Bregaglia» ein innovatives Kunstprojekt ins Leben gerufen, das diesen Sommer bereits seine vierte Ausgabe erlebt. «Video Arte Palazzo Castelmur» ist sowas wie die logische Konsequenz dieser Idee, in einem historischen Gebäude den «regionalen Humus» als Ausgangspunkt oder Inhalt einer künstlerischen Auseinandersetzung zu definieren. An der Seite von Fasciati, der als künstlerischer Leiter der temporären Ausstellung fungiert, wirkte Céline Gaillard als Kurato-



«Incrésciar - Lange Zeit» von Eveline Cajacob.

Fotos: Marie-Claire Jur

rin mit. Mitgeholfen haben auch die zwei «Kustoden» des Palazzo Castelmur, Ivana Semadeni und Gian Andrea Walther – und Dutzende von Sponsoren, darunter auch die Gemeinde Bregaglia.

Sechzehn Mal Spannung

Wollte man die ganze Ausstellung beschreiben, welche die Räumlichkeiten des Palazzo vom Erdgeschoss bis zur zweiten Etage bespielte, fehlte an dieser Stelle der Platz. Insgesamt zehn Künstler und Künstlerinnen haben mitgewirkt, einige von ihnen sind auch im Hotel Bregaglia mit Exponaten vertreten. Im Folgenden seien fünf der insgesamt 16 aktuellen Arbeiten kurz vorgestellt.

In einer Stüva im Erdgeschoss zeigt Evelina Cajacob ihre Arbeit «Incrésciar – Lange Zeit». Der Besucher sieht zwei Hände – gleichsam aus dem Täfer der Wand heraus – sich bewegen. Sie rollen

Wollfaden zu einem Knäuel auf. Es ist Bergeller Wollfaden, gesponnen aus Bergeller Schafwolle, gesponnen von einer der wenigen Bergellerinnen, die dieses Handwerk noch verstehen. Das Aufrollen geht langsam und stetig vorstatten, 83 Minuten lang, bis der Knäuel zu einer regelrechten wollenen Kugel von zwei Kilo Gewicht angewachsen ist. Auch wenn man dieses Aufwickeln nicht vom Anfang bis zum Ende mitverfolgt: Die schlichte Videoprojektion bewirkt bei den Besuchern eine gewisse Entschleunigung. Dieses Herabfahren und Langsamerwerden ist nützlich, denn die allermeisten der Exponate erschliessen sich einem nur, wenn man sich auf sie einlässt und genügend Zeit aufbringt.

Ein paar Schritte weiter im Korridor liegt ein Hund in seinem Korb. Kein echter, sondern ein projizierter. Es könnte ein Gabardiner sein, aber die Rasse ist nicht von Belang. Es sind von

ihm lediglich die schwarzen Konturen zu sehen, die sich schwarz vom weissen Projektionshintergrund abheben. Der fiktive Hund liegt nicht einfach da, er bewegt sich. Zilla Leutenegger lässt ihn atmen und seine Schlafposition wechseln. Mit dieser Arbeit thematisiert die Videokünstlerin die Einsamkeit der kinderlos gebliebenen Baronessa von Castelmur, die während der langen Abwesenheiten ihres Mannes und Kaufmanns sicher gerne einen Hund an ihrer Seite gehabt hätte oder hatte.

Nicht Fotos von nahen Verwandten befinden sich in den Bilderrahmen, die auf der eleganten Kommode aufgestellt sind, sondern Bild- und Textsequenzen. Karin Bühler lässt in ihrer Arbeit «Ich sehe (was war)» alle diejenige Leute zu Wort kommen, welche die Familie Castelmur, die ausgestorben ist, noch gekannt haben. Von fröhlicher/bietenhader stammt im ersten Stockwerk die Installation «Gegenbild Ober-

fläche», die mit einer raffinierten Projektionstechnik nicht nur die rote Tapete eines Raumes hervorhebt, sondern gleich auch den reich verzierten Gobelin auf einem Kaminschutz. Durch die Projektion erreichen sowohl die Tapete wie auch der Gobelin eine expressive Leuchtkraft. Unmöglich, von nun an durch die Räume des Palazzo zu wandeln, ohne sich die Wände genauer anzuschauen und auch mal einen Blick auf die Decken über sich zu werfen.

Rasante Video-Talfahrt

Spektakulär ist Christoph Rüttimanns «Handlauf Piz Duan – Corrimano Piz Duan». Er hat eine gelbe Plastikleiste von unterhalb des Piz Duan bis zur Maira hinunter legen lassen und ist der Dirottissima mit der darauf gleitenden Handkamera zu Fuss gefolgt. Die Reise durch die Berglandschaft, die solcherart filmisch dokumentiert wird, macht auch vor Felsbrocken, Bäumen, Ställen und dem Korridor des Palazzo Castelmur nicht Halt. Auf drei hintereinander an einem metallenen Handlauf im Korridor aufgestellten Bildschirmen können Besucher diese (nicht entschleunigte), aber rasante Talfahrt mitverfolgen.

www.palazzo-castelmur.ch

Führungen und Anlässe

- Es finden regelmässig Führungen durch die Ausstellung statt. Auf Deutsch am 29. Juni, 13. und 27. Juli, 10. und 31. August, 29. September und 20. Oktober. Auf Italienisch am 13. Juli, 10. August, 29. September, 20. Oktober; alle Führungen jeweils um 16.00 Uhr (29. September um 11.00 Uhr).
- Künstlergespräche am 20. Juni und 31. August, jeweils um 20.00 Uhr.
- Präsentation der Ausstellungspublikation am 27. Juli um 17.00 Uhr.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr (bis 15. Juli) und von 11.00 bis 17.00 Uhr (ab 16. Juli).



«Ich sehe (was war)» von Karin Bühler.



«Schlafender Hund» von Zilla Leutenegger (oben).
«Gegenbild Oberfläche» von fröhlicher/bietenhader.

Geh mit uns einen Schritt weiter.

Die Credit Suisse bietet Berufseinsteigern attraktive KV-Lehrstellen in St. Moritz.

Besuch unsere Informationsveranstaltung und tausch dich mit einem/r Lernenden und Personalverantwortlichen aus.

Wann: Am 19. Juni, 14.00 Uhr
Wo: Via Maistra 6 in St. Moritz

www.credit-suisse.com/careers/berufslehren



Der Junior ist ausgezogen, soll aber trotz Grossstadt die Heimat nicht vergessen?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für eine gut informierte Familie.



Lesen Sie die EP/PL weiterhin als Printversion und der Junior nutzt «EPdigital» auf seinem iPad oder PC. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel in Rom



Rom, die «ewige Stadt». Ich durfte dort vor kurzem 3 Tage verbringen. Nun werden Sie sich fragen, was denn eine Bandscheibe von so einer Tour hat und die Antwort lautet: jede Menge Anstrengung und Ermüdung. An meinen Arbeitgeber und alle Städtereisende dieser Welt: Ihr mögt

fasziniert sein von den kulturellen Eindrücken, dem Treiben einer fremden Stadt und den damit verbundenen Unwissenheiten (wo geht's lang, verlaufen, etc.), vergesst also nicht Euch auch mal dem zu widmen, der Euch sicher durch den Tag bringt: eurem Körper.

Ich musste vom Colosseum zur Schreibmaschine, zum Campo di Fiori, zum Piazza Navona, zur Engelsburg, zum Petersplatz, nach Trastevere, zum Forum Romanum und wieder zurück zum Colosseum - an EINEM TAG - LAUFEN. Da kann man schon mal müde werden. Städtetrips sind kleine Marathonläufe. Was sag ich: grosse! Wir waren alle platt. Franzi Fuss genauso wie ich. Meine Kollegen am Hals beschwerten sich über den einseitigen Zug nach rechts. Offensichtlich war die Schulter permanent beschwert durch Tasche und Fotoapparat. Prompt klagte mein Arbeitgeber am Abend über müde Füsse, einen steifen Rücken und Verspannungen im Nacken. Gut, dachte ich, vielleicht achtet er morgen etwas besser auf uns. Weit gefehlt.

Tag 2: Colosseum, vorbei am Forum Romanum, weiter zum Trevibrunnen, spanische Treppe, die gesamte Via di Corso mehrmals auf und ab (ich hörte ihn nur «Shopping» sagen), zum Pantheon, zum Piazza Navona, Campo di Fiori, in Richtung Stazione Termini und wieder zum Colosseum. ... Puh!

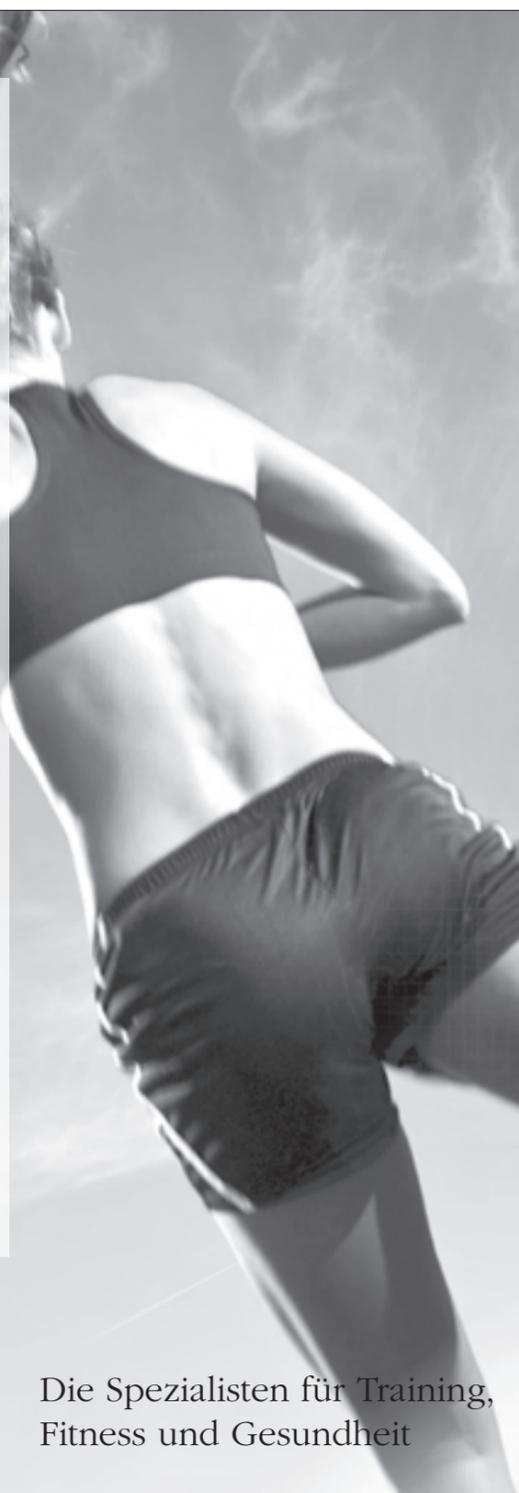
Bernd, der Bauchmuskel machte irgendwann mal Pause, Berta Becken begab sich in Ruheposition nach vorne, ich wurde nach vorne gezogen, Winni und Wulf Wirbel drückten einseitig auf mir herum und meine kleinen Muskelfreunde verkrampften sich mehr und mehr. Gabi Hüfte meldete sich zu Wort. Ihre gelenkigen Verbindungen hatten gar keinen Spass mehr. Einzig Gisela Sprung und Greta Knie hielten sich wacker.

Die Nacht im viel zu weichen Matratzentraum trug leider nicht zur Erholung bei.

Wer an einem Marathon teilnimmt, der bereitet sich vor. Warum nicht auch mal beim Städtetrip einen Gedanken an die Vorbereitung verwenden? Schuhwerk beachten (Lüftung, Stabilität, Fussbett), Füsse am Abend mal pflegen durch leichte Massage (siehe Artikel Fussgewölbe) und/oder ein Bad? Tasche am Tag nicht zu schwer packen, die Last verteilen, kleine Pausen einlegen. Muskulatur hilft, um durch den Tag hinweg zu stabilisieren, sonst hängt sich alles irgendwann in die Seile (Sehnen und Bänder), Stichwort Rumpfkraft. Am Abend ruhig mal den Nacken dehnen, Schultern kreisen. Ein wenig Katzenbuckel und Hohlkreuz, um den Rücken zu mobilisieren, wer mag macht sich eine Wärmflasche!

Mit diesen kleinen Tipps und Tricks geniessen auch wir die Städtereisen gleich viel mehr! Ich hätte z.B. Lust auf Berlin...

Bis bald sagt Bärbel!



Im Zentrum von **Samedan**
ab sofort zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
im Dachgeschoss, kein Parkplatz.
Miete Fr. 1600.- inkl. NK.
Auskunft erteilt Tel. 081 852 40 07

**Direkter Draht zum
Probeabonnement:**
abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80
Engadiner Post/Posta Ladina

Engadiner Post POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 120 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache. Wir suchen

Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten.

Praktikumszeit Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate. Der nächste Praktikumsplatz ist ab Mitte/Ende September 2013 frei.

Was wir erwarten Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

Was wir bieten Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Bewerbung Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel/Chefredaktor, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 85, www.engadinerpost.ch

Wenn rot-gelb durch die Luft wirbelt

In Samedan fand das Indiacaturnier der Kantonalmeister statt

Eine Sportart befindet sich im Aufwind: 39 Teams aus vier Kantonen nahmen am letzten Wochenende in Samedan an den inoffiziellen Schweizermeisterschaften im Indiacaspiel teil.

STEPHAN KIENER

Es ist laut, schon von draussen zu hören: In der Mehrzweckhalle Samedan «ist etwas los». Hohe und tiefe Stimmen, Anfeuerungsrufe, Applaus, aufmunternde Worte, aber auch mal ein paar Flüche. Wie es halt so ist, wenn Mannschaftssportler mit grosstem Engagement für Ihr Team kämpfen. In der Halle selbst ist Vielfaltigkeit bei den Tunes angesagt, am Samstag und Sonntag spielen die «Jungen» um den inoffiziellen Schweizermeistertitel im Indiacaspiel (siehe Kasten). In den Kategorien Frauen, Männer und Mixed. Da wird das rot-gelbe «Gerät» tausendfach durch die Luft gewirbelt.

Samedan und Sent-Scuol

Alle 39 Teams, welche sich an den Kantonalmeisterschaften durchgesetzt haben, sind in Samedan dabei. Gespielt wird unter dem «Dach» des Schweizerischen Turnverbandes STV. «Es sind keine offiziellen Schweizermeisterschaften, weil zu wenig Kantone dabei sind», sagt der Tessiner Silvio Serena, Fachgruppenleiter Indiacas im STV. Gespielt wird die attraktive Sportart zurzeit vor allem in den Kantonen Tessin, Basel-Land, Solothurn und Graubünden. «In

Schwyz sind auch Bestrebungen im Gang, Indiacas einzuführen», hält Silvio Serena fest. Er blickt in die Halle und freut sich über das Engagement der Samedner, welche unter Chefin Corina Roffler für die «ausgezeichnete Organisation» zeichnen. Bereits 2008 hatte Samedan dieses Grossturnier veranstaltet.

Die Samednerinnen vertreten auch sportlich das Engadin, zusammen mit den Teams von Sent-Scuol. Ganz vorne mithalten können die Einheimischen in den starken Feldern allerdings nicht, die Samednerinnen klassieren sich als Beste aus der Talschaft im Feld «Women Open» auf Platz 5.

Tessiner Dominanz

Mit der Organisation des Turniers der Kantonalmeister hoffen die Damen des Turnvereins Samedan auf einen Werbeeffect. «Wir suchen noch Spielerinnen», sagt Corina Roffler. Trainerin Doris Hunger pflichtet ihr bei, betont dazu die Dynamik der in der Öffentlichkeit noch wenig bekannten Sportart. Im Engadin stösst Indiacas aber auf zunehmende Beliebtheit. So trat das Tal in Samedan mit insgesamt vier Teams in Erscheinung. Schliesslich lockt auch das nächste Eidgenössische Turnfest 2013 in Biel, wo rund 80 Teams das Indiacaturnier bestreiten werden.

Das Kantonalmeister-Turnier war auch eine Schau der besten Schweizer Spielerinnen und Spieler, welche als «Team Schweiz» an der nächsten Weltmeisterschaft in Stuttgart zum Einsatz kommen werden. An der sportlichen Front dominierten am Wochenende die Tessiner Mannschaften. In der Kategorie Men Open setzte sich die SFG Valle del Vedeggio nach einem dramatischen Finalspiel gegen Meltingen-Zullwil knapp durch. Valle del Vedeggio gewann vor Morbio das Mixed-Senior-Turnier, Sent-Scuol wurde Sechste. Morbio setzte sich bei den Women Open durch. Die Engadinerinnen hielten sich mit den Rängen 5 (Samedan) und 7 (Sent Scuol) gut. Schon am Samstag hatten sich MR Tecknau (Männer +40), Meltingen-Zullwil (Mixed Open) und Valle del Vedeggio (Frauen +40) durchgesetzt. Sent Scuol wurde bei den Männern +40 Siebte.

Auszug aus den Ranglisten.
Men Open: 1. SFG Valle del Vedeggio; 2. STV Meltingen-Zullwil; 3. TSV Wahlen.
Women Open: 1. SFG Morbio Inf.; 2. STV Niedergösgen; 3. STV Himmelried; Ferner: 5. TV Samedan; 7. Indiacas Sent-Scuol.
Mixed Open: 1. STV Meltingen Zullwil; 2. SFG Morbio; 3. STV Himmelried.
Frauen +40: 1. SFG Valle del Vedeggio; 2. SFG Bioggio-Agno; 3. STV Niedergösgen.
Männer +40: 1. MR Tecknau; 2. SFG Valle del Vedeggio; 3. MR Buckten; Ferner: 7. SGS Sent-Scuol.
Mixed Senior: 1. SFG Valle del Vedeggio; 2. SFG Morbio; 3. FR/MR Tecknau; Ferner: 6. SGS Sent-Scuol.



Dynamisches Indiacaspiel: Die Mixed-Senior-Formation von Sent-Scuol (gelb-schwarzer Dress) kämpfte bravurös, konnte aber nicht vorne mithalten.

Fotos: Stephan Kiener

Indiacas

Indiacas stammt wohl aus Südamerika. Dort existiert das Spiel nämlich bereits seit einigen hundert Jahren als Volkssport unter dem Namen Peteca. In Europa ist das Spiel seit den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts bekannt. Der Weltverband International Indiacas Association (IIA) wurde allerdings erst im Jahre 2000 gegründet, seit 2001 finden im Vier-Jahre-Rhythmus Weltmeisterschaften statt.

Das Spiel ist eine Mannschaftssportart, welche ähnlich wie im Volleyball auf einem durch ein Netz getrennten Feld gespielt wird. Spielgerät ist die Indiacas (auch Indiacaball genannt), welche mit der flachen Hand geschlagen wird. Die Wettkämpfe werden meist in den Kategorien Frauen, Männer und Mixed durchgeführt. Es wird auf einem 16 mal 6,1 Meter grossen Feld gespielt. Die Netzhöhe beträgt je nach Alter und Geschlecht der Teilnehmer zwischen 2 und 2,35 Metern. (skr)



Die Samednerinnen (links) klassierten sich im Women-Open auf dem guten 5. Schlussrang.

Guido Zellweger als doppelter Leader

Schiessen Beim diesjährigen Matchcup Pistole liegt der Unterengadiner Pistolenschütze Guido Zellweger (Zernez) nach der Vorrunde gleich in zwei von insgesamt vier Programmen in Führung. So hat Zellweger sowohl das B-Programm 50 Meter mit 285 Punkten als auch das Standard-Programm 25 Meter mit 284 Punkten gewonnen. Das A-Programm 50 Meter hat der Rhäzünser Paul Schneider mit 269 Punkten für sich entschieden. Im C-Programm 25 Meter heisst der Leader nach der Vorrunde Stephan Lehmann (Chur Stadt, 283).

Die Qualifikationslimiten für die erste Hauptrunde des Matchcups Pistole lagen heuer im A-Programm 50 Meter bei 195 Punkten (2012: 219), im B-Programm 50 Meter bei 228 Punkten (226), im C-Programm 25 Meter bei 215 Punkten (225) und im Standard-Programm 25 Meter bei 239 Punkten (230). Gemäss dem Matchcup-Verantwortlichen Guido Zellweger haben sich demnach sämtliche 121 teilnehmenden Bündner Schützinnen und Schützen für die erste Hauptrunde qualifiziert. (ziv)

Reklame

Das **Grösste** am stockercenter ist: Bei uns kombinieren Sie zu raffinierten Preisen.

Wohnwochen
20. Mai bis 15. Juni

möbel
stocker
für Möbel & Einrichtungen

Wohnkombination in Decor weiss
Schubladen in Hochglanz, 260 cm breit



Kracherpreis:
Fr. 1'490.-
inkl. Lieferung und Montage

6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

möbel
stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge & Stoffe

flura
für Parkett & Böden

NEGRA
CARPETS
für Teppiche & Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur



Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

stocker
center

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Bartolini Flora, 7525 S-chanf

Proget da fabrica: Nouv tet sur la s-chela d'access garascha suotterrauna

Parcela nr./lò: 30/Somvih

Termin 1. gën

d'exposiziun: fin als 21 gën 2013

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 4 gën 2013

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.790.273

Eir quist on es gnüda organisada a Tschlin la festa da primavaira. Quella es gnüda imbellida cun musica e chant e tuot ils visitaduors han giödü da star da cumpagnia.

Cun temperaturas plüchöntsches d'utuon co da primavaira han indigens ed eir gliued d'utrò tut la via suot ils peis illa sala polyvalenta da Tschlin. Là es gnüda celebrada in dumengia la festa da primavaira. Cun musica e chant han las trais societats pisserà per divertimaint d'urant tuot il di. Per dostar la fom e stüder la said d'eira organisà il grill e l'ustaria. Il Coro masdà da Tschlin, l'organisateur da quist di, e la Società da musica Tschlin han invidà quist on a la festa il Rudè da chant Engiadina sco lur giast.

Simplamaing giödü

La Società da musica Tschlin ha in dumengia avantmezdi bivgnantà a tuot ils preschaints cun ün pitschen concert. Suot la bachetta da Duri Janett han las musicantas ed ils musicants preschantà plüs tocs. Per la Società da musica Tschlin es quist stat l'ultim concert avant la festa chantunala da musica chi ha lö la prosma fin d'eivna a Cuaira. Per la società da musica üna buna occasiun per exercitar davant ün vast public. In seguit han eir las chantaduras ed ils

chantaduors preschantà a giuven e vegl lur savair. Il Coro masdà da Tschlin es gnü dirigi da Cla Duri Janett. Il Rudè da chant Engiadina es gnü invidà sco giast a la festa da primavaira a Tschlin e quel ha eir preschantà plüssas chanzuns suot la bachetta da Gianna Vital-Janett.

Ils da Tschlin han invidà a star da cumpagnia



Cla Duri Janett (da schnestra), dirigent dal Coro masdà da Tschlin, Gianna Vital-Janett, dirigenta dal Rudè da chant Engiadina e Duri Janett il dirigent da la Società da musica Tschlin han pisserà cun lur societats pel rom musical da la festa da primavaira a Tschlin.
fotografia: Romana Duschetta

Publicaziun ufficiale

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Corporaziun d'abitar Piz Buin c/o Andrea Nogler Via da S-charl 263 7550 Scuol

Proget da fabrica: Chamonna d'üert Lö: Runà, parcella 1250

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W3

Temp da publicaziun: 4 fin 24 gën 2013

Exposiziun: D'urant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 4 gën 2013

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.790.272

Ün on decisiv per la Schmelzra a S-charl

Radunanza Società miniers da S-charl

Ils miniers da S-charl as dedichesch al museum da la Schmelzra ed als cuvels sül Mot Madlain ingio chi gnivan explotats plü bod plom ed argient.

Davo cha'l Museum da la Schmelzra a S-charl es gnü restorà e refabrichà as re-

chatta in quel ün'exposiziun permanenta chi dà perdüta da las lavuors e da la vita dals miniers. Da stà vegnan eir organisadas gitas i'l labirint da cuvels dal Mot Madlain chi's rechattan bundant ün ura a pè sur S-charl. Sün iniziativa da Peder Rauch, il president da la società, sun gnüts masürats in plüssas etappas üna part dals cuvels ed hoz s'esa in possess da plans e d'üna documentaziun fich detagliada. Ils ultims ons s'haja eir rumi e sanà las ruinas da la vart schne-

La festa da primavaira nun es üna festa tradiziunala chi vain festagiada minch'on. Sco cha'l dirigent dal Coro masdà da Tschlin disch, vain'la organisada adüna darcheu. Id es eir fingià gnü avant cha duos o dafatta trais ons nun es gnü fat nöglia, quai dependa eir

adüna schi's chatta üna data chi va bain per tuots, sco ch'el declera. «Quista festa vain organisada in prüma lingua per la gliued indigena chi sta jent da cumpagnia ed ha plaschair da taldar musica e chant», disch Cla Duri Janett. (anr/rd)

stra da la via chi d'eiran in ün nosch stadi ed han stuvü gnir refattas. Ils mürs sun gnüts pulits e la curuna dals mürs sgürats cunter plövgia e naiv. Quellas lavuors sun gnüdas fattas in lavur cumüna e cun sustegn d'üna gruppa da giarsuns müraders da la Surselva zürigaisa.

Mantgnair l'autonomia

Sco cha Rauch manzuna in seis rapport annual, es l'on 2012 stat ün on decisiv. «Las frequenzas dal museum s'han augmentadas leivmaing e la vendita da prodots ha chaschunà daplü guadogn. Tras quai po il museum mantgnair si'autonomia, alch fich important per noss'organisaziun», ha confermà Rauch. Per pudair far las investiziuns necessarias s'esa dependent da la contribuziun chantunala chi'd es gnüda scurzida da 6000 sün 5000 francs l'on. «Las excursiuns individualas illas mi-

nieras s'han diminuidas fermamaing. Seguond nos avis es il di da l'excursiun sbaglià. Perquai ha la suprastanza decis da müdar il di d'excursiun da venderdi sün marcurdi», ha tradi Rauch. Las excursiuns d'aventüra sun gnüdas mandadas cun success. Il problem es cha bieras scoulas han strichà quella sporta causa mancanza da finanzas. Il quint 2012 serra cun entradas da 2840 e sortidas da 3550 francs e cun üna perdita da s-chars 710 francs. Il saldo importa raduond 12880 francs. La radunanza ha lö in sonda ils 8 da gën a las 10.15 i'l restaurant Mayor. Sper las tractandas ordinarias vain preschantà ün program d'activitats e davo la radunanza ha lö ün referat da Thomas Arbenz, expert per minieras. Arbenz ha fat perscrutaziuns da cuvels in India e scriva ün cudesch davart il tema da las minieras per exaimpel eir da S-charl. (anr/bcs)



Scha Vus pensais vi da mai na esser trists, dimpersè hajat il curaschi da raquintar da mai e da rier. Am laschai meis lö tanter Vus, uschè sco ch'eu til vaiva illa vita.

Ingrazchamaint

invezza da cartas

Nus ingrazchain da cour pels numerus muossamaints da condolenza, pels peds da cuffort o las brancladas quietas, scha'ls peds mancaivan per la mort da meis char hom, meis char bap, sör, zegn, frar, quinä, pin e barba

Gisep Scandella

11. 7. 1934 – 19. 4. 2013

Ün cordial grazcha fich

- al pader Gregor pel bel funeral ed ils peds da cuffort
- al meidi da chasa dr. C. Tschenett
- als paraints per inbellir il cult divin cullas bellas chanzuns
- a tuot quels chi'ns han sustgnüts illas prümas greivas uras
- per las numerusas cartas, las fluors, donaziuns e messas
- a tuot quels chi han accompagnà il char trapassà tras sia vita e sün seis ultim viadi
- a quels chi'ns han sustgnü in quist greiv temp

Char Gisep, char bap, tü ans mancast.

Müstair, gën 2013

La famiglia in led

176.790.280



Il museum Schmelzra a S-charl dà perdüta da la lavur e da la vita dals miniers.
fotografia: Benedict Stecher

Las bancanotas e lur falsificaziuns

Radunanza generala da la Stamparia Strada

Raduond 70 personas han tut part in sonda a la radunanza generala da la Società da promotuors da la Stamparia Strada. L'exposiziun speciala es quist on dedichada a las bancanotas svizas e lur falsificaziuns.

NICOLO BASS

«Quai chi vain da giat, tshüffa mürs», disch il proverb. E quel vaglia eir per Hansjörg Mühlematter, il maister-falsifichader da bancanotas svizas. Fingia i'ls ons 70 ha el provà da falsifichar in incumbenza da la mafia la nota da tshient francs. E per quist delict es Mühlematter stat blers ons in parschun. E qua cha'l giat nu rafüda da cuorer davo las mürs, ha il falsifichader l'on 1996 inizià ün nouv proget darcheu in incumbenza da la mafia. Quista jada ha'l falsifichà la nota da milli francs. Da spüra temma cha la mafia til remunersch a cun sia aigna munaida, ha zoppà Mühlematter ün «smiley» sülla banca nota in fuorma fich pitschna, cha be el chatta la differenza. Però eir quista falsificaziun es ida illas chotschas. Perche als experts es subit stat evidaint, cha üna falsificaziun da uschè buna qualità po be esser gnüda realisada dal maister-falsifichader sves. Uschè cha la gronda lavur nun ha propcha portà früts in fuorma da munaida a Hansjörg Mühlematter. Sias aventüras han però fuormà l'istorgia da las bancanotas svizas ed ad el es dafatta gnü dedichà ün film ed üna part da la nouva exposiziun a Strada.

Nouv'exposiziun da bancanotas

Eir la nouva exposiziun i'l Museum Stamparia Strada es per part dedichada a Hansjörg Mühlematter. L'exposiziun speciala da quist on quinta nempe l'istorgia da las bancanotas svizas e preschainta eir las fadias per falsifichar las notas chi sun cuntschaintas per lur sgürezza. La prüma banca nota svizra es ida in circulaziun dal 1825. Dal 1907 es gnüda fundada la Banca Naziunala



Il plü bod dal 2015 cumpara la nouva seria da bancanotas svizas da l'artista Manuela Pfunder da Turich. Ils prüms muosters sun exposts i'l Museum Stamparia Strada.

fotografia: Nicolo Bass

Svizra. Quella posseda daspö là il monopol da squitschar munaida. Illa exposiziun speciala as vezza eir ils prüms muosters da las novas bancanotas svizas chi dessan ir il plü bod dal 2015 in circulaziun. L'artista Manuela Pfunder da Turich es gnüda incumbenzada culla realisaziun grafica da las novas bancanotas.

Festa da giubileum in settember

In sonda passada ha il Museum Stamparia Strada drivi la prüma jada las portas per quist on. Ouravant ha gnü lö la radunanza generala da la Società dals promotuors da la Stamparia Strada. Ils raduond 70 preschaints han approvà il rendaquint 2012 e dat cun applaus dis-charg a la suprastanza ed a Gian

Häfner e Georg Häfner da Strada e lur famiglia chi sun ils buns spierts dal museum a Strada. Il president da la società, Domenic Scharplatz, ha orientà in radunanza a regard il program da l'on. Als 7 settember vain festagià il giubileum da 25 ons Fundaziun Stamparia Strada e 15 ons Società dals promotuors Stamparia Strada. Sco nouv actuar es gnü elet Nicolo Bass da Strada in suprastanza da la società.

Il Museum Stamparia Strada es avert fin in october adüna in sonda da las 15.00 fin las 17.00. In lügl ed avuost es avert il museum eir la gövgia da las 15.00 fin las 17.00. Oters termins da visita sun pussibels sün reservaziun (telefono 081 866 32 24).

www.stamparia.ch

«La glied da Schilana» da Balser Puorger

In occasiun da la radunanza generala da la Società da promotuors da la Stamparia Strada, han Mevina Puorger e Philipp Gunzinger preschantà il cudesch «La glied da Schilana» da Balser Puorger (1864 – 1943). Il nouv cudesch lascha darcheu reviver la lingua individuala da l'autur Balser Puorger. «La glied da Schilana» es il titel da la nouva ediziun da l'ouvra rumantscha chi'd es gnüda scritta tanter il 1910 e 1939. L'ouvra oriunda da «La glied da Schilana» es gnüda publichada dal 1935 e Balser Puorger descriva in quella la gloria ed il fallimaint da la famiglia Corradin

da Sent. Balser Puorger es creschü sü in üna famiglia da randulins a Seraplana e Carrara sco prüm da set uffants. El es dvantà magister ed ha dat scoula a Mesocco, es stat professor a la Scoula chantunala a Cuaira ed ha manà la Scoula svizra a Bergamo. Ils duos descendents dals scriptur rumantsch, Mevina Puorger e Philipp Gunzinger, han preschantà in sonda la vita dal scriptur e muossà fotografias veglias e corrispondenza impreschiunanta. Ils preschaints han surgni invista in üna part instorgia culturala particulara da l'Engiadina Bassa.

(nba)

Rebels, rockers e punks

Rock rumantsch in tuot seis genres a Zernez

Raduond 400 personas han visità sonda la Rock Night a Zernez. Avuonda per survivor ma na la gronda fuolla bramada.

JON DUSCHLETTA

Flurin Bezzola, il president da la Giuventüna da Zernez es stanguel ma cuntaint. La Rock Night 2013 es istorgia, las uraglias nu sclingian plü e las commembras e commembers da la Giuventüna han rumi ils fastizis da la not. «Raduond 400 personas han visità la Rock Night», disch Bezzola. «Quai basta per scriver cifras nairas.» Bainschi vaivan ils organisatuors spettä daplü visitaduors, sponond la data da la sairada per ün mais in direcziun prümavaira. Quist intent nun ha amo portà il resultat spettä. Flurin Bezzola tira adonta da quai ün bilantsch positiv. Ed ha pazienza. Per la Giuventüna saja plü important, cha l'atmosfera saja buna e cha tuots possan avair üna bella festa. «La Rock Night es adüna eir üna buna occasiun pel inscunter tanter las Giuventünas da nossas Regiuns», disch el.

La gronda festa tradiziunala da la Giuventüna da Zernez es il bal da maruns in november. Per scurzni la lunga



Punk sco ch'el sto esser – aggressiv, svelto e dad ot. Corrado Tognini e sia band engiadinaisa «Free Bottle» cumpruvan cha Punk po esser eir rumantsch.

fotografia: Jon Duschletta

perioda sainza gronda festa es gnüda missa in vita la Rock Night avant raduond 13 ons. Flurin Bezzola guarda inavo: «Adüna ha la Giuventüna resguardà illa programmaziun da la sairada

la musica da rock rumantscha e cun quai eir las Bands indigenas.» Quist on han els preschantà dafatta be gruppas rumantschas. Ils «Rebels» da Zernez han aviart la sairada e surprais cun üna

fuormaziun nouva da quartet. Cün grond'agilità musicala e chanzuns melodiusas, han pisserà ils «Rebels» cun chamischa e cravatta, bainsvelt per bun'atmosfera illa sala a Zernez.

Roland Vöggtli da Scuol es il cheu creativ davo la band «Nau.» Cün lur musica da rock düra e directa, ma eir cün lur bun nas per melodias, s'han els etablits infra cuort temp i'l olimp da las gruppas da rock rumantschas. Fingia culs prüms tuns han «Nau» inflamà il public.

«Shelter 12» as nomna il prüm disc da promoziun da la band indigena «Free Bottle.» Corrado Tognini da Zernez suna il bass e chanta la vusch principala: «Nos local da prouva es situà in ün schler da defaisa. Quel porta il numer dudesch – perquai cha nus vain tshernü quel nom pel disc.» Ils giuven indigens da Zernez, Scuol e Bever s'han dedichats plainamaing a'l stil radical da musica da Punk. Dasper rumantsch chantan els eir in inglais e tudaisch. Gian Luca Vitalini da Zernez suna la guitarra e chanta. El disch: «Nus eschan tuots bilings. Nossa identità es la lingua rumantscha. Id es 'cool', da savair üna lingua, cha na tuots discuorran.» Corrado Tognini e seis collegas san che chi vöglian: «Esser sül palc ed avair plaschair.» Critikers da musica han attestà als «Free Bottles» ün grond dun per crear ün bun contact tanter musicur e public. Els han fat eir a Zernez onur a quel giudicat.

Daplü fotografias sün www.engadinerpost.ch

Flurina Heim auch im Schlamm spitze

Fisherman's Friend StrongmanRun: Die etwas anstrengendere Schlammkur

Der 4. Fisherman's Friend StrongmanRun Switzerland wurde am Samstag erstmals in Engelberg ausgetragen, dort wurden in den letzten Tagen die meisten Regenmengen der Schweiz gemessen.

MAX RÜEGG

Die Laufstrecke (ca. 10 Kilometer) wurde von zwei auf eine Runde verkürzt, der grosse Wassergraben gar aus dem Programm genommen. Hatten die ersten Läufer bei der Skisprungschance noch einen satten Rasen, so präsentierte sich die Strecke später als morastiger Sumpf, der den Athleten höchste Anforderungen abverlangte.

Nach drei Austragungen auf der Allmend in Thun war Engelberg am Samstag erstmals Schauplatz dieses Grossanlasses. Von 6500 angemeldeten Läufern waren deren 5500 am Start, die den 4000 Zuschauern grosses Spektakel lieferten.

Härtetest mit Hindernissen

Im Mittelpunkt verständlicherweise jene Hindernisse, die mit Schlamm, Dreck und grossen (natürlichen) Wasserlachen bestückt waren.

Es ist der Reiz, der vom Körper alles verlangt und jeder Finisher eines Fisherman's Friend StrongmanRun darf auf seine Leistung stolz sein.

Tagessieger bei den Herren wurde der Deutsche Kurt Höhler (Göttingen), der nach 45:29 im Ziel eintraf und unter die kalte Dusche durfte. 4169 Finisher, davon 119 aus Graubünden, wurden klassiert. Livio Conrad (Müstair) im 65. Rang (54:08) und Vittorio Scartazzini (Promontogno) mit 55:54 im 92. Rang hielten ebenfalls mit der Spitze mit. Noch unter die ersten 500 Athleten schafften es Roman Salis (Pontresina) im 198. Rang (1:00:51) und Reto Guglielmana (St. Moritz), der nach 1:04:31 (342. Rang) im Ziel eintraf.

Kämpfen und Ausharren

In den mittleren und hinteren Positionen spielen weder der Rang noch die Zeit eine Rolle. Die Hauptsache ist, man überwindet sich selbst und den inneren Schweinehund. Pech hatte René Woecke (Silvaplana), der mit 1:09:15 den 592. Rang erkämpfen konnte. Verschiedene Athleten beschwerten sich über Wartezeiten bei den Hindernissen, was man bei 5500 Teilnehmern in Kauf nehmen muss. Folgende «Schlamm-Athleten» aus unserer Region haben die Prüfung mit Erfolg beendet: Patrick Menghini (Poschiavo) 1:09:49, Pietro Maurizio (Maloja)

1:12:00, Jürg Summermatter (St. Moritz) 1:15:25, Silvano Stecher (Scuol) 1:19:38, Duri Allemann (Pontresina) 1:20:39, Flurin Nogeler (Ramosch) 1:28:36, Andri Allemann (Samedan) 1:28:59, Luzi Stoffel (Campsut-Crôt) 1:31:38, James Stoll (Campsut-Crôt) 1:34:63 sowie Gian-Marco Affolter (Zuz) 2:27:49. Der letztklassierte Läufer war 3:22:54 unterwegs und nur 17 gaben vorzeitig auf.

Flurina Heim überzeugte

Die Konkurrenz der Damen, hier sahen 1180 das Ziel, wurde von Brigitta Mathys (Büetigen) in 50:47 gewonnen. Mit einem Spitzenplatz sorgte Flurina Heim (Samedan) mit dem 12. Rang für eine Überraschung. Die sportliche Allrounderin aus dem Engadin zeigte sich von der besten Seite und mit 1:04:57 zeigte sie manchen Athleten ihre Fersen. Maddalena Negrini (Promontogno) hatte bereits tiefen Terrainboden und wurde im Regen nach 2:36:15 und dem 1092. Rang belohnt. Auch Lena-Maria Stoffel (Campsut-Crôt) konnte sich mit 2:42:35 zu den stolzen Finishern zählen.

Ob dieser Grossanlass nächstes Jahr wieder in Engelberg zur Austragung gelangt, ist noch nicht sicher. Der Schaden im Gelände war der tagelangen nassen Witterung wegen beträchtlich.



Im knöcheltiefen Morast geht es auf die Zielgerade.

Foto: Max Rüegg



DORFVEREIN
ST. MORITZ

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung
des Dorfvereins St. Moritz

Mittwoch, 12. Juni 2013
19.15 Uhr

Hotel Schweizerhof St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Genehmigung Protokoll der letzten GV
4. Jahresrückblick Aktivitäten 2012/13
5. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2012/13
6. Revisionsbericht und Dechargenerteilung
7. Ausblick Programm 2013/2014 und Budgetierung
8. Information Kommission Fussgängerzone
9. Ausserordentliche Wahlen Vorstand
10. Anträge
11. Varia

Auf Ihren Besuch freuen wir uns

Der Vorstand des Dorfvereins St. Moritz

176.790.286

Bergell: Zu verkaufen / da vendere

- Haus mit Keller in Löbbia (geeignet für Jäger)
- Haus mit romantischem Garten und Gewölbekeller inkl. Scheune in Castasegna

Beide Objekte sind zum Schätzwert zu verkaufen.

Anfragen an: Rodolfo Gianotti, 7416 Almens
Telefon 079 669 15 53, info@nelli.ch

176.790.262



Workshop: Der Trick mit dem Click !

Theorie Clicker Training mit Doris Vaterlaus

Datum / Zeit: Fr. 28.06.2013 / 19.00 - ca. 22.30 Uhr

Workshop / Praxisseminar mit Doris Vaterlaus

Datum: So. 30.06.2013 / 9.30 - 17.00 Uhr

Kosten: 140.- Fr. / 100.- Fr. ohne Hund
75.- Fr. Theorie Fr. 28.06.2013

Theorie & Praxis: 200.- Fr. / 160.- Fr. ohne Hund
Ort: Raum Pontresina/Samedan

Individuelle Trainings mit Doris Vaterlaus vom 1.07. - 6.07.2013

Zur Bearbeitung von individuellen Trainings - Verhalten
Anspruchsperson: Doris Vaterlaus
Mail: info@clicker.ch / www.clicker.ch

7 Top Gründe da bei zu sein:

1. Faszination Hund, Tier und Lebewesen
2. Der Name der Referentin ist schon Programm
3. Lernen mit positiver Bestärkung
4. Clickertraining basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der angewandten Verhaltensforschung
5. Eine Trainingsmethode, welche die positive Verständigung zwischen Mensch und Hund fördert
6. Kinderleicht in der Anwendung
7. Pferde, Katzen und weitere Tiere können auf diese positive Art motiviert und belohnt werden. Und zuletzt auch wir Zweibeiner!

Auskunft & Anmeldung : Tel: 079 606 12 26
stallapalu@bluewin.ch www.stallapalu.ch

176.790.282

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

In Celerina ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten

möbl. Büroraum (30 m²)

Miete CHF 700.- im Monat.

Auskunft R. Mosimann,
Tel. 079 423 10 55

176.790.225

Auch diese Menschen haben ein Recht auf ein anständiges Leben, darum suche ich **dringend** eine

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

für ein **gepflegtes, diskretes** Erotikstudio, im Raum **St. Moritz**.

Angebote bitte unter Chiffre
O 176-790194, an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.790.194

Zu vermieten in Gewerbezone

Cho d'Punt Samedan

ab sofort oder nach Vereinbarung

Büro mit Sekretariat (ca. 100 m²)

CHF 1800.-, inkl. NK.

Für Auskunft: Tel. 081 852 10 88

176.790.290

Suchen Sie eine heimelige, helle

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Garagenplatz und sonst noch ein paar Annehmlichkeiten? Dann habe ich genau das Richtige für Sie in **Madulain**. Ca. 60 m² zu einem realistischen Kaufpreis.

Interessiert?

Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

176.790.222

1½-Zimmer-Whg., 40 m² in **St. Moritz-Bad** zu vermieten.

Ab sofort oder n.V., Fr. 1100.-, 1 Pers./
Fr. 1200.-, 2 Pers., Haustiere erlaubt.
Neue Küche und Bad, Tel. 076 395 96 52
121.253.756

St. Moritz, Via Somplaz 37a
Zu vermieten per sofort

2½-Zimmer-Wohnung

Wohnfläche 56,7 m², mit Gartensitzplatz und Blick auf See.
Parkplatz vorhanden.
Fr. 1640.- exkl. Nebenkosten.

Telefon 081 837 37 37

ARDEZ

4-Familien-Haus mit Traumsicht



Als Projekt oder als Neubau zu verkaufen

Einmalige unverbaubare Aussicht! Auf einer der schönsten Parzellen von Ardez, Curtinatsch.

Baubewilligtes 4-Familien-Haus als Projekt ab Baubeginn oder als fertiges 4-Familien-Haus zu kaufen. 1 Wohnung ist bereits vorreserviert, nicht bindend. Mehrere Interessenten für Wohnungen vorhanden.

Das Bijou wird im Engadinerstil gebaut, jedoch mit grossen Fenstern, welche modernes und gemütliches Wohnen ermöglichen.
2 Ferienwohnungen und 2 Erstwohnungen sind bewilligt: 5½-Zi., 4½-Zi., 3-Zi. und 2½-Zi.-Wohnung, schöne Grundrisse, sonnig, nahe Naturschutzgebiet und unverbaubare Sicht auf Engadiner Dolomiten, Wellness im UG.

Preise: Projekt mit Bewilligung von 2 Varianten, inkl. Land, Schnitt Baubeginn: **CHF 590'000.-**.
Fertig gebautes 4- bis 5-Fam.-Haus, **3,3 Mio. CHF** inkl. Land und Projekt.

(Wert der Wohnungen einzeln: 3,9 Mio. CHF)

Mail an esther@goldencoast.ch oder 079 248 70 00

DONNERSTAG

6 JUNI

HOTEL SCHWEIZERHOF
19.45 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zu einer öffentlichen Gesprächsrunde:
Externe Experten treffen lokale Entscheidungsträger und die Bevölkerung

2. ST. MORITZER DORFGESPRÄCH Innovation und Qualität – kann St. Moritz sich neu erfinden?

Guglielmo Brentel, Präsident hotellerieuisse, Klaus-Dieter Koch, Markenexperte und Ruth Spitzenpfeil, Redaktorin NZZ, treffen Sigi Aspiron, Nina Hauser, Valeria Holinger, Martin Husi, Markus Meili, Bettina Plattner-Gerber und Sie.

Leitung des Gesprächs: Christian Gartmann. Der Eintritt ist frei.

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit **medienseminar.com**

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 82
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw),
Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Ziel: Mit den Stars von Weltklasse Zürich trainieren

150 einheimische Kids im Alter von 5 bis 15 Jahren gaben in drei Leichtathletik-Disziplinen alles

Am Freitag fand zum dritten Mal eine Austragung des «UBS Kids Cup» in St. Moritz statt. Die besten Kids qualifizieren sich für den Kantonalfinal und vielleicht sogar für das grosse Leichtathletikmeeting in Zürich.

SARAH WALKER

Auf der Polowiese wimmelt es von Kindern und Jugendlichen, die sich im 60-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf messen. Eltern, Trainer und Helfer feuern ihre Schützlinge lautstark an. Die sportlichen Kids haben alle ein Ziel: Sich für den Kantonalfinal zu qualifizieren, sich dort durchzusetzen und am 31. August am grossen Schweizer Final teilzunehmen. Dieser findet zwei Tage nach dem Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» statt. Zahlreiche nationale und internationale Stars werden anwesend sein, wenn die talentiertesten Leichtathletik-Nachwuchssportler gegeneinander antreten. Die Sieger der Kantonalfinals bekommen auch einen Eintritt fürs «Weltklasse Zürich» geschenkt.

Viele Engadiner Teilnehmer

Der vom EHC St. Moritz organisierte Dreikampf in den Disziplinen Laufen, Springen, Werfen hat rund 150 einheimische Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren angelockt. «Das sind doppelt so viele wie letztes Jahr», sagt EHC-Cheftra-

ner Ueli Hofmann. Ein Grund dafür sei, dass um die 30 Kinder aus Scuol angereist seien, um an der lokalen Ausscheidung in St. Moritz teilzunehmen. Ausserdem absolvierten rund 70 Hockeyaner des EHC St. Moritz am Donnerstag statt eines Trainings den Dreikampf.

Die Besten der neun Alterskategorien qualifizieren sich für den Kantonalfinal in Chur. Dazu wird das Resultat jeder Disziplin in eine Punktzahl umgerechnet. Athleten mit der höchsten Punktzahl, kantonal gemessen, kommen eine Runde weiter und dürfen am Kantonalfinal antreten.

Schweizweiter Sportevent

Der von der UBS gesponserte Kids Cup findet schweizweit an rund 600 Orten statt. Insgesamt starten 85 000 Kids der Jahrgänge 1998 und jünger. Die meisten lokalen Ausscheidungen finden im Mai und Juni statt. Gut 500 Kids qualifizieren sich schlussendlich für den Schweizer Final im Letzigrund-Stadion. «Letztes Jahr qualifizierten sich dafür zwei Kinder, die am Kids Cup in St. Moritz teilgenommen haben», sagt Organisator Hofmann nicht ohne Stolz.

Nach knapp zwei Stunden haben alle Gruppen den Dreikampf hinter sich gebracht. Die Anspannung auf den teils hochkonzentrierten Gesichtern lässt nach. Nicht alle haben es so sportlich genommen, denn Spass an der Bewegung darf schliesslich auch nicht zu kurz kommen.

Die Ergebnisse der St. Moritzer Ausscheidung waren bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Infos auf www.ubs-kidscup.ch



Beim Weitsprung mussten die Kids den Absprungbalken nicht genau treffen, aber innerhalb einer 80 Zentimeter breiten Zone abspringen.

Foto: Sarah Walker

Celerina bezwingt auch Walenstadt

Fussball Der Trend beim FC Celerina zeigt eindeutig nach oben. In den letzten zwei Spielen gab es sechs Punkte für die Engadiner und der rettende 10. Platz ist immer mehr in Griffweite gekommen. Am Sonntag kam es zum Spiel gegen den Tabellenvierten aus Walenstadt. In der Vorrunde vergab damals der FCC den Sieg in letzter Minute. Der FC Celerina setzte den Gegner sofort unter Druck. In der 20. Minute beschäftigte Paolo Nogheredo den gegnerischen Torhüter durch einen Freistoss, fünf Minuten später versuchte Joel Cabral sein Glück mit einem Distanzschuss, der aber sein Ziel verfehlte. Keine zwei Minuten später wäre der FC Celerina beinahe in Führung gegangen. Ein Freistoss von Paolo Nogheredo wurde per Kopf durch Gregor Steiner weiter verlängert, doch der Ball traf die Latte. Vor der Pause war dann die Gastmannschaft im Hoch. Zunächst rettete der FCC-Goalie mit einer Glanzparade seine Mannschaft vor einem Rückstand. In der 46. Minute war der Celeriner Torhüter zwar geschlagen, doch in letzter Not rettete Verteidiger Claudio Cadonau auf der Linie und das Resultat blieb beim 0:0. Nach den Schrecksekunden kurz vor dem Pausenpfiff war die zweite Halbzeit dann wieder ganz in Celeriner Hand. In der 50. Minute kombinierte Joel Cabral mit Nico Walder und dann zu Paolo Nogheredo, doch der Abschluss verfehlte das Tor. Danach versuchte es Reto Bezzola mit einem Schuss kurz vor dem Strafraum, doch der Torhüter parierte. Nach einer tollen Stafette im Mittelfeld gelangte der Ball zu Joel Cabral, der sofort abdrückte, aber der Ball traf nur den Posten. Die Zeit lief langsam davon und irgendwie zeichnete sich ein torloses Remis ab. Aber dann wurden die FCC-Bemühungen doch noch belohnt.

Fünf Minuten vor Schluss lenkte Joel Cabral einen Kopfball in Richtung Tor. Der Gegner brachte diesen nicht richtig aus dem Strafraum, wo er schliesslich auf dem Fuss von Patrick Barros landete. Der jüngste Spieler der Mannschaft zirkelte aus kurzer Distanz perfekt in die rechte Torecke und feierte damit das Tor des Tages. Diese Führung konnte problemlos verteidigt werden und so feierte der FCC den dritten Sieg in Folge. Der FC Celerina glaubt weiterhin an die Aufholjagd. Der Rückstand auf Platz 10 beträgt nach dieser Runde nur noch fünf Punkte und es sind noch zwei Spiele auszutragen. Der Restprogramm für den FCC ist nicht einfach, aber in dieser Verfassung und mit diesem Kämpfergeist kann alles geschehen. Nächster Match ist am Samstag um 16.00 Uhr auf San Gian gegen den FC Landquart. (nro)

Tor: 1:0 Patrick Barros (85. Min.) Der FC Celerina spielte mit: Björn Langheinrich, Romano Bortognali, Amos Sciuchetti, Claudio Cadonau, Silvan Käser, Paolo Nogheredo, Gregor Steiner, Nico Walder (60. Min. Severino Döbeli), Reto Bezzola (60. Min. Enrico Motti), Joel Cabral, Daniel Rodrigues (70. Min. Patrick Barros)

3. Liga, Gruppe 1: Thisis-Cazis – Schluein Ilanz 1:2; Sargans – Mels verschoben; Bad Ragaz – Landquart-Herrschaft 1:3; Valposchiavo Calcio – Chur United 1:0; Sevelen – Balzers verschoben; Celerina – Walenstadt 1:0.

1. Schluein Ilanz 20/46; 2. Sargans 19/39; 3. Balzers 19/37; 4. Walenstadt 20/34; 5. Valposchiavo Calcio 20/34; 6. Landquart-Herrschaft 20/33; 7. Bad Ragaz 20/29; 8. Sevelen 19/24; 9. Thisis Cazis 20/24; 10. Chur United 20/15; 11. Mels 19/10; 12. Celerina 20/10.

4. Liga, Gruppe 1: Lenzerheide-Valbella – Bregaglia 2:2; Luso Chur – Eschen/Mauren 2:2; Lusitanos de Samedan – Triesen 0:2; Trübbach – Ruggell 0:0; Davos – Flums 3:1.

1. Luso Chur 19/40; 2. Flums 18/34; 3. Lusitanos de Samedan 18/32; 4. Eschen/Mauren 18/29; 5. Davos 18/29; 6. Trübbach 18/23; 7. Triesen 18/21; 8. Lenzerheide-Valbella 18/18; 9. Ruggell 18/17; 10. Bregaglia 19/17; 11. Landquart-Herrschaft 18/16.

5. Liga, Gruppe 2: Surses – Valposchiavo Calcio 6:2; Orion Chur – Celerina, Gelb Schwarz – Thisis-Cazis und Croatia 92 Chur – ACRP Davos alle verschoben.

1. Scuol 14/31; 2. Surses 14/29; 3. Orion Chur 14/22; 4. Thisis-Cazis 13/21; 5. ACRP Davos 14/21; 6. Valposchiavo Calcio 14/20; 7. Celerina 13/13; 8. Gelb Schwarz 13/11; 9. Croatia 92 Chur 13/7.

Zwei Maximumschützen im Kanton

Minim mehr Teilnehmer beim Feldschiessen

Der Bündner Oberländer Roman Egger und der Davoser Andrea Stiffler haben in Graubünden als Einzige beim Feldschiessen die Maximalpunktzahl erreicht. Knapp 4000 nahmen im Kanton am Feldschiessen teil.

Bei seiner 50. Teilnahme am Eidgenössischen Feldschiessen ist dem Schlu-einer Roman Egger am Samstag in der Schiessanlage Pardiala in Waltensburg über 300 Meter mit dem Gewehr das Maximum von 72 Punkten gelungen. «Einmal zu den Maximumschützen am grössten Schiessanlass der Welt zu gehören, darauf habe ich immer gehofft», sagte der Vater zweier erwachsener Kinder. Der 69-Jährige, der fast zwei Jahrzehnte der Bündner Matchgruppe an-

gehört hat und heute noch wöchentlich mit der Societat da tir Vorab Ruschein trainiert, ist auf sein Maximum «schon ein bisschen stolz».

Das konnte auch Andrea Stiffler aus Davos-Platz sein. Der 54-Jährige schoss die 72 Punkte in der Schiessanlage Landgut Davos. «Seit 1976 bin ich an jedem Feldschiessen dabei. Jetzt auch einmal das Maximum erreicht zu haben, ist schön», sagte der Vater von sieben erwachsenen Kindern. Stiffler ist seit 2008 in der Bündner Matchgruppe dabei, konnte am Feldschiessen ein zweites Mal glänzen. 172 Punkte erreichte er mit der Pistole.

Bei den Pistolenschützen hat dieses Jahr beim Eidgenössischen Feldschiessen keiner das Maximum von 180 Punkten erreicht.

Einen minimalen Zuwachs verzeichneten die Bündner Organisatoren bei der Anzahl der Schiessenden. Mit 3924

nahmen sieben Schützinnen und Schützen mehr als im letzten Jahr teil. Zur Freude des Bündner Feldchefs Walter Wieland. Zwar hat die Beteiligung bei den Gewehrschützen um 47 abgenommen, der Rückgang wurde jedoch durch mehr Pistolenschützen wettgemacht.

Die Auszeichnungsquoten lagen dieses Jahr bei der Gewehrdistanz bei 76,53 Prozent (Kranzabzeichen) und bei 82,96 Prozent (Kranzkarte). Bei den Pistolenschützen bei 55,57 Prozent (Kranzabzeichen) und 66,83 Prozent (Kranzkarte). «Die Resultate sind erfreulich hoch ausgefallen», meinte Walter Wieland. «Und es hat sich gezeigt, dass eine Mehrbeteiligung kein Wunschdenken ist, sondern durchaus zur Realität werden kann.» Die Vereine seien nun aufgefordert, für das nächste Feldschiessen alles zu unternehmen, damit die Zahlen weiter ansteigen würden. (ziv)

Herzlichen Dank

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem lieben

Theo Schmid

erfahren durften.

Die unzähligen Zeichen der Verbundenheit haben uns tief bewegt und schenken uns Kraft und Trost.

Unser grosser Dank geht auch an Herrn Pfr. Karber für die würdige Gestaltung der Trauerfeier, sowie an alle, die Theo die letzte Ehre erwiesen haben.

Ganz besonders danken wir allen, die ihm in seinem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihn ein Stück auf seinem kurzen Lebensweg begleitet haben.

St. Moritz, im Mai 2013

Die Trauerfamilie



Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Was hat denn der Gast von
Tisch 17 ins Beschwerdebuch
geschrieben?», fragt der Chef
den Kellner.
«Nichts, er hat das Kotelett
reingeklebt!»

Ein Ereignis der besonderen Art

Theateraufführung im Zuoz Globe

Die Behindertenwerkstatt des Movimento in Poschiavo hat sich zur eigentlichen Theaterwerkstatt entwickelt. Mit der dritten Produktion seit 2007, dem «Albero della vita», hat sie am Freitag ihr Publikum begeistert.

Die Zuschauer werden mit dem Stück «Albero della vita» mit einem Panoptikum beglückt. Es werden Geschichten, Figuren, Farben und musikalische Einlagen vorgeführt, und das Publikum reibt sich die Augen: Wie schaffen es die knapp zwanzig Akteure, in den beschränkten Räumlichkeiten des Globe nur schon die Umkleidekunststücke in kürzester Zeit hinzukriegen?

Schöpfungsakt mit viel Poesie

Aber auch die Geschichten haben es in sich. Da kreierte der Patisserie-Gott – umgeben von seinen Engeln – in biblischer Treue seine Schöpfung, und dann wird das Publikum in die Anden Südamerikas und zu den Indianern versetzt und erfährt staunend von deren Vorstellungen der Schöpfung und der Sintflut: Aus Erde und Speichel formt sich der indianische Gott die Blumen, den Affen, der sich dauernd die Flöhe aus der Haut kratzt, den fröhlich über die Bühne hüpfenden Frosch.

Wir erfahren in einer wunderschönen Tanzchoreografie, weshalb die Fledermaus zu ihrem schwarzen Kleid kam, wir sind beim Totenkult der Indianer dabei, erleben, wie der Rabe das Tageslicht stiehlt und auf Menschen trifft, die verschiedene Sprachen sprechen und die im andauernden Dunkel (zähneputzend) in den Schlaf fallen. Rabe und Maus tanzen auf der Bühne, und endlich erhält der Tag sein Licht und die Nacht ihr Dunkel. Wie machte



Die Schauspieler versetzten das Publikum unter anderem in die Welt der Indianischen Weltentstehung

Foto: Incontro

es sich der biblische Gott so unpoetisch einfach mit dem Ruf: Es werde Tag, und es wurde Tag!...

Herrlich, die andächtig versammelte Indianerschar beim Rauchen der Friedenspfeife anzuschauen: Der eine pafft andauernd – auch ohne Pfeife. Der andere will die Pfeife nicht weitergeben. Währenddessen lächelt ein Dritter einem ihm bekannten Zuschauer zu...

Weil der Papagei die Früchte des Lebensbaumes zerstört, kommt es zu einer schauerlichen Sintflut, die einzig die Schildkröte überlebt: Die Hyäne stürzt sich auf die toten Menschen, sie reißt der Schildkröte den schützenden Panzer vom Leib und Gott setzt dem Treiben schliesslich ein Ende und flickt die Schildkröte wieder zusammen.

Ansteckende Schauspiellust

Es ist nicht einfach, allen Details der Mythen und Legenden der Aufführung von «Albero da la vita» zu folgen, aber man wird mitgerissen von der Begeisterung und authentischen Direktheit der Schauspieler und Schauspielerinnen des Movimento, die unterstützt werden von ihren Betreuerinnen und Betreuern. Sie tanzen, singen, reden

und schlagen das Publikum mühelos über zwei Stunden in den Bann.

Der «Spiritus Rector» hinter der Theaterkultur des Movimento ist Valerio Maffioletti, dem es gelingt, die Spielenden zu einer Einheit zusammenzuführen. Ihm, den Sponsoren und allen am Gelingen dieses eindrücklichen Panoptikums Beteiligten sei herzlich gedankt. Romedi Arquint

Ortsänderung beim Seniorenmittagessen

Senioren Die jeden Mittwoch in St. Moritz stattfindenden Seniorenmittagessen im Monat Juni und Juli finden nicht im Hotel Bellaval statt, sondern im Restaurant Corvatsch, da das Hotel Bellaval seine Türen schliessen musste. (Einges.)

Veranstaltung

Procac: Fernes China

Dia-Vortrag Am kommenden Donnerstag, den 6. Juni, findet in St. Moritz ein Dia-Vortrag über China statt. Interessierte treffen sich um 14.00 Uhr im Vortragssaal «Sala Bernina» (1. Stock) in der Via dal Bagn 5 in St. Moritz-Bad. Marguerite Schmid-Altwegg und Ruth Würmli werden wunderschöne Dias über China zeigen und kommentieren. Der Anlass dauert bis ca. 16.00 Uhr.

Die Veranstaltung wird von Procac Grischun organisiert, Region Oberengadin /Poschiavo/Bregaglia. Der Event bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. (pd)

WETTERLAGE

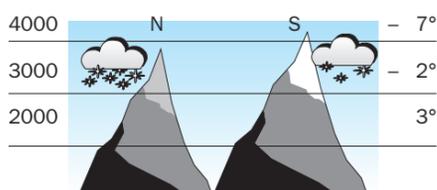
Wir liegen am Rand eines riesigen Hochdruckgebietes mit Zentrum über Nordwesteuropa. Dabei bestimmen meist trockene Luftmassen das Wetter, wobei nachmittags die Labilität der Luftschichtung etwas zunehmen sollte.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vor allem am Vormittag mehr Sonnenschein! Der Tag beginnt in den meisten Regionen mit Sonnenschein und ein paar Restwolken oder Hangnebelfeldern. Mit der Sonne wird es wärmer und die höchsten Temperaturen steigen am Nachmittag auf Werte zwischen 12 und 18 Grad. Am wärmsten wird es im Bergell. Im Verlauf des Tages bilden sich dann über den Bergen auch einige dickere Quellwolken aus und speziell nachmittags und abends sind lokale Regenschauer nicht auszuschliessen. In den meisten Regionen sollte es jedoch tagsüber trocken bleiben.

BERGWETTER

Der Tag bringt auf den Bergen zunächst mehr Sonnenschein. Tagsüber bilden sich aus vorhandenen Hangnebelbänken Quellwolken aus, die weiter in die Höhe wachsen. Nachmittags und abends könnten diese Wolken dann einzelne, zumeist lokal begrenzte Regen- oder Schneeschauer hervorbringen. Es wird etwas wärmer.



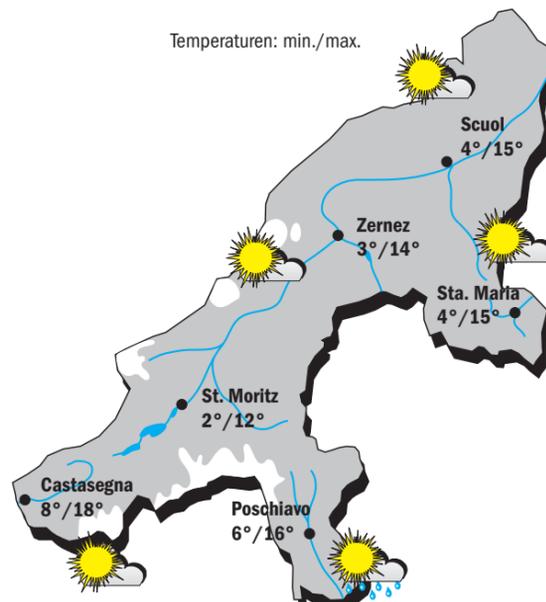
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 9°	0	27 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	0	16 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	NO	24 km/h
Scuol (1286 m)	6°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 11	°C 6 / 15	°C 5 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 / 9	°C 1 / 11	°C 0 / 14

Glückwunsch zum Studienabschluss

Gratulation An der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern hat kürzlich Samuel Nogler aus Bever die Prüfungen zum Master of Science in Geography mit sehr gutem Erfolg absolviert. Nach der Matur an der Academia Engiadina 2006 folgte an der Uni Bern 2010 der Bachelor und 2013 der Master mit dem Prädikat «magna cum laude». Die Abschlussarbeit trägt den Titel: «Die Erosivität der Niederschläge im schweizerischen Mittelland». Dabei wurde der Einfluss des Regens auf die Bodenerosion auf Ackerflächen berechnet und auf einer Karte für das schweizerische Mittelland dargestellt. Somit lässt sich der Bodenabtrag pro Fläche und Jahr ermitteln. Die minutiöse und systematische Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Natur führte bereits während der Ausbildung zu Forschungsergebnissen, die bisher übersehen wurden. Die überzeugende Abschlussarbeit ist neben den guten Prüfungsergebnissen die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit. Wir wünschen Samuel Nogler weiterhin viel Freude und Erfolg als Geograf und als Schachtrainer. (Einges.)